

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementpreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einpaltige Garnanzzeige oder  
beren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N<sup>o</sup> 40.

Donnerstag den 16. Februar

1888.

**Zur Kleidung armer Confirmanden**  
von Geh. R. Dr. R. Fresenius 5 Mt., Frau Müller 2 Mt.,  
Lingenant 1.50 Mt., Frau S. 3 Mt., Frä. D. verschiedene  
Kleidungsstücke, Frau L. 1 Dhd. Kragen empfangen.  
Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Ich bitte um weitere  
Gaben.  
**Bickel.**

## Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

(unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers).

Anmeldungen zum Beitritte dieser so  
segensreich wirkenden Gesellschaft (Jahres-  
Beitrag Mt. 1.50), sowie anderweitige Geld-  
gaben und Zuwendungen dafür nimmt der  
unterzeichnete Vorsitzende des Bezirksvereins  
Raffau entgegen.

**C. Hensel**

(Firma Surany & Hensel).

5453

## Zuschneide-Cursus.

Junge Mädchen können das **Namessen** und **Zuschneiden**  
zur Selbstanfertigung von Costümen und Hauskleidern gründlich  
und leicht sachlich erlernen. Preis 20 Mt. Ferner empfehlen  
wir uns in Anfertigung von **Costümen** von den einfachsten  
bis den elegantesten.

**A. Nehren,**

Grabenstraße 26, 2. Etage.

## Für Schuhmacher.

Am 1. April verlege mein Geschäft nach **Kirchgasse 22**  
und verkaufe daher von heute an alle Bedarfsorten, besonders  
**Sohl-, Bache- und Oberleder-Abfall**, alle Sorten **Schäften**,  
**Schuhmach- r- Zuthaten**, **Leisten** und **Werkzeuge** sehr billig.

**A. Rödelheimer,**

2 Metzgergasse 2.

NB. Eine Parthie **Chevraux**, zu Ballschuhen passend,  
bedeutend unter Selbstkostenpreis. 5941

## Möbeltransport.

Durch praktische Erfahrungen bin ich in Stand gesetzt, die  
leichtesten **Umzüge** innerhalb der Stadt wie nach allen Städten  
des In- und Auslandes zu übernehmen unter Garantie zu  
billigen, realen Preisen.

**Wilh. Pfeil,**

Schreiner und Möbeltransporteur,  
Wellrißstraße 5.

**Höchste Preise** für getragene **Herren- und Damen-**  
**Effecten** unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

**Prima Sachsenhäuser Nespelwein**  
hat in Bapf genommen **Peter Kunz Wwe.,**  
7434 **Gochstätte 22.**

## Kaiser-Liqueur Meising-Benedictiner Meising-Chartreuse

Deutsche Waare Aus feinsten Ingredienzen  
hergestellt durch (H. 4677.) 33

**B. Meising, Düsseldorf.**

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,  
Düsseldorf 1887.

Käuflich bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., | Scharnberger & Hetzel, vorm.  
C. W. Leber, Saalgasse, | A. Helfferich, Bahnhofstr.,  
A. Schirg, Hofl., Schillerplatz,  
sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

## Potsdamer Weizenschrotbrod (Professor Grahambrod)

von Rudolf Gerricko, Kaiserl. Königl. Hofl., Potsdam,  
Dampf-Zwieback- und Weizenschrotbrod-Fabrik,  
ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem ge-  
rühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen  
schon Morgens früh verträgt. Nur acht bei  
6626 **J. M. Roth, 1 gr. Burgstraße 1.**

## Kaffee-Empfehlung.

Dem Preise entsprechend, empfehle einen  
**vorzüglichen gebrannten Kaffee**

zu Mk. 1.40, 1.50, 1.60 per 1/2 Ko. bis zu den feinsten  
Qualitäten.

Grosse Auswahl roher Kaffee's, sowie alle  
Sorten Zucker zum billigsten Preise.

**Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**

4325 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen und Um-  
ändern von **Damen-Mänteln**, **Umhängen**,  
**Jaquettes** unter Zusage reeller Bedienung.

7573 **K. Engelhard, Langgasse 4, II.**

**2 Firmen-Schilder,** 1.50 bis 2 Mt. lang, gezeichnet  
Webergasse 46 im Baden. 6579

## Bekanntmachung.

Freitag den 17. Februar c. Vormittags 9 Uhr werden in dem Versteigerungslocale **Kirchgasse 47** hier  
2 Spiegel in Goldrahmen mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Wasch-Apparat, 1 Ladenschrank, 2 Kleiderstöße, 1 runder Tisch, 1 Kanape, 3 Bilder, 1 Taschenuhr, 1 kupferner Kessel, 1 kupferne Casserole, 1 Waschtisch, 1 Anrichte, 1 Herren-Anzug, 1 Duzend Schweißblätter, 50 Fläschchen Odeurs, 24 verschiedene Kämmen, 12 Zahnbürsten, 8 Fläschchen Eau de Cologne, 1 große Parthie Haarnadeln, 2 Rasirjessel, 4 Rohrstäbche und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1888.

365

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Freitag den 17. Februar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem Nachlass in dem Versteigerungslocale **Kirchgasse 47** hier folgende Gegenstände, als:

6 Kanapes, 4 Waschkommoden, 5 Consolen, 6 Bettstellen, verschiedene ovale, runde und viereckige Tische, eine große Anzahl Schränke, Stühle, Nachttische, Etagère, 1 Douche u. dergl. mehr,

gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1888.

365

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

**Farbige & schwarze Binden & Shlipse**  
empfehlen **W. Cron**, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

## Großer Möbel-Verkauf

in der

### Möbel-Halle

43 Schwalbacherstraße 43.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Kirschbaum, matt und blank, zwei französische Betten mit hohem Haupt, Mahlen, 3teil. Rohhaarmatratze, Waschtoulette, zwei Nachttische mit Aufsätzen, Spiegelschrank und Handtuchhalter (sehr preiswürdig), Garnituren, Chaises-longues, einzelne Sopha's, einzelne französische Betten, Waschtouletten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weizenregale, Verticow's, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Herren-Bureau's in Kirschbaum und Eichen, Buffets, Ausziehtische, Servirtische, ovale Tische, ein großer Weilerspiegel mit Console in Eichen, ein ditto mit Jardinière in matt Kirschbaum, eine große Parthie Spiegel, Kleiderständer, Etagères, Borplatz-Toiletten, eiserne und lackirte Bettstellen, Eiseistühle, Nähtische, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Borlagen, Teppiche und dergl. mehr.

**Ferd. Marx Nachfolger,**

Auctionator und Taxator.

162

## Clavierschule von Lebert & Stark

II. Theil, gebr., zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Conseruatorium von H. Becker**, Schwalbacherstr. 11. 7617

## Für Gärtner.

7591

Alter Tabak billig zu haben Adelsstraße 51 im Laden.

Ein Pärchen Inseparabel-Papageien abreisshalber billig abgegeben Rheinstraße 80, II. 7607

## Für die Deutsche Hypothekbank zu Meiningen

nimmt Darlehens-Anträge aus Wiesbaden und Umgegend entgegen zu einem Zinsfuß von  $4\frac{1}{4}$  bis  $4\frac{1}{2}\%$  bei  $60\%$  gerichtlicher Taxe

**Albert Eitel, Rentner,**

Philippstraße 2, II.

Sprechstunden: 1—3 Nachmittags.

6151

## Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, grane und Façonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt, Strohmatten in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Rohrsitze gut und billig geflochten. Bürstenwaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, **Michelsberg 32**, oder per Postkarte zu machen. 169

**Kochfrau Säger**, Röderstraße 23, 2 St., empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei event. Fehlichkeiten (Hochzeiten zc.) 22197

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen und Umändern von Costümen und Mänteln nach neuester Mode unter Zusicherung guten Sitzes und reeller Bedienung. Hochachtungsvoll  
20667 **G. Weber**, Damenschneider, Wellstr. 27. II.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch**, Schuhmacher, Albrechtstraße 31b, Vorderhaus, 1 Stiege.

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft  
112 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedern-Reinigungs-Anstalt in Erinnerung.  
7318 **Frau J. Löfler**, Sommerstraße 4.

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen.  
Röh. Schachtstraße 7, Barriere. 7317

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Raueraasse 8 7691

## Man annonciert

am Zweckentsprechendsten, Bequemsten und Billigsten, wenn man seine Anzeigen der Annoncen-Expedition von

## Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M., Zeil 39,

zur Vermittlung übergibt. Originalzeilenpreise, höchste Rabatte, reelle Bedienung, grösste Leistungsfähigkeit. Zeitungs-Cataloge, sowie Kostenanschläge gratis. — Telephon-Anschluss No. 468.

## Gartengeländer

fertigt gut und billig an  
5640

**L. Debus**, Hellmündstraße 43, Hinterh.

**Rüchenschrank** (ein gebrauchter) gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **K. W. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge **Bernhardiner Hunde** zu verk. Stiftstraße 21. 6424

# Den Druck von Werken, Broschüren, Catalogen etc.

übernimmt die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**

Wiesbaden, Langgasse 27.

== Elegante Ausstattung. Prompte Bedienung. ==

## Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrages in dem Garten des Gasthauses „Zum goldenen Roß“,

7 Goldgasse 7,

eine große Parthie verschiedenes Bau- und Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator & Taxator,  
Friedrichstraße 18, Part.

## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 21. Februar cr. Mittags 12 Uhr läßt Herr Hof-Photograph E. Rheinstädter über auf den Abbruch sein seitheriges zweistöckiges, aus Holz und Eisen bestehendes Atelier

32 Wilhelmstraße 32

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das zur Versteigerung kommende Object kann täglich Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr eingesehen werden.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator & Taxator,  
Friedrichstraße 18, Parterre.

Frische Egmonder

## Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

## Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend. J. Rapp, Goldgasse 2. 7630

## Frische Egm. Schellfische, frische (grüne) Heringe

per Pfd. 20 Pfg. P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Zwischenhändler verboten. Röh. Langgasse 27, 1 St. h. 7658

## Holländ. Schellfische

heute eintreffend bei **F. Strasburger,**  
7579 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

## Prima Holl. Vollhäringe

per Stück 5, 6 und 7 Pf., per Duzend 50 Pf.  
7560 Bernhard Gerner, Wörthstraße 16.

## Frische Egmonder Schellfische

7574 treffen ein. **J. W. Weber,** Wörthstraße 18.

Ein großes, silberplattirtes Präsentirtbrett ist billig zu verkaufen bei Frau Goldarbeiter Ernst, Langgasse 26. 7543

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 16. Februar. 39. Vorst. (85. Vorst. im Abonnement.)

## Martha,

oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

### Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	* * *
Nancy, ihre Vertraute	Frau Beck-Nabede.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornewas.
Dyonel	Herr Krauß.
Plumlet, ein reicher Pächter	Herr Ruffert.
Der Richter von Richmond	Herr Ngligh.
Molly,	Frl. Gembel.
Bolly,	Frau Baumann.
Betty,	Frau Stengel.
	Herr Schneider.
	Herr Börner.
	Herr Spieß.
Drei Diener der Lady	

Wächter und Wächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten. Volk.

Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

\* \* \* Lady Harriet Durham . Frl. Susanne Kip, aus Dresden, a. G.

Tanz-Einlage im 1. Akt:  
Zum Erstenmale wiederholt:  
**Margarethen-Walzer.**

Musik von Julius Hofmann. Arrangirt von A. Balbo.  
Ausgeführt von B. v. Kornagel, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 18. Februar (s. G. wiederh.): Die Philosophin.

# Kragen, Manschetten, Taschentücher bei M. Bentz, Dotzheimerstr. 4, Part.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe ich alle

**Stoff-Handschuhe, Cravatten und Hosenträger** zu extra billigen Preisen.

**Gg. Schmitt, Langgasse 9,**  
Handschuh-Fabrik und Lager.  
5754

## H. Lissauer,

**Berlin. Hof-Lieferant Lyon.**

Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin.  
Soeben eingetroffen sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison,  
als: 7606

### Wolle-, Seide-, Plüsch-, Waschstoffe.

Vertreter für Wiesbaden:  
Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt,** Louisenstrasse No. 35, Part.

## Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommierten Brauerei von **C. Petz** stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima Aepfelwein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

**E. Günther, „Römer-Saal“,**  
30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

**LYNCH FRERES BORDEAUX**  
Rheder & Weingüterbesitzer



Vertreter: **Ed. Böhm**

**BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC**

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfohlen aus ihrem reichhaltigen Flaschenlager als  
Consum-Wein: **Côtes de Clairac** à Fl. 90 Pf., ferner

Bonnes Côtes per Fl. . . . 1.10.	Lamarque per Fl. . . . . 2.50.
Premières Côtes „ . . . 1.20.	Margaux und St. Julien . 3.—
Blaye bourg „ . . . 1.35.	Lynch per Fl. . . . . 3.50.
St. Emilion „ . . . 1.50.	Château d'Issau per Fl. . 5.—
Médoc „ . . . 2.—	„ Léoville „ . . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—  
Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

**S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala, Muscat, Malvoisier** à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

**Cognac vieux** à Mk. 2.50, 3.—  
**Cognac fine Champagne** à Mk. 4.50, 6.—, 10.—.

Sämtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Weine in **Original-Gebinden**, circa 300 Flaschen, liefere incl. aller Spesen frei Haus von Mk. 240, 275, 300 bis 450, oder ab Bordeaux Mk. 80 billiger. 5679

**Lager und Vertretung:**  
**Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.**

Ein **Bompiershelm** und eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen Schachstraße 4. 7582



## Männer-Turnverein.

Die activen Mitglieder, besonders alle Turner, werden hierdurch dringend eingeladen, heute Abend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen. Der Vorsitzende. 87

**Georg Hofmann, Anstattungs-Geschäft,**  
22 Langgasse 22.  
Specialität. — Eigene Fabrikation.

### Hemden nach Maass

per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685  
Grosses Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Reelle, billigste Preise.

Zu  
**Ball- und Gesellschafts-Toiletten Blumen und Federn,**  
lose und in fertigen Garnituren.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**Ed. Seel Wwe.,**  
Friedrichstrasse 14, 1. Etage  
2909 (nahe der Wilhelmstrasse).



## H. Matthes jr.,

**Klaviermacher,**  
**Piano-Magazin,**  
Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von **Lipp & Sohn, Zelter & Winkelmann** (System Steinway), **Ecke, Berdux, Kuhse** etc.  
Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.  
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.



**Unzerbrechliche Garantie-Frisirkämme** sind wieder eingetroffen und empfiehlt

**Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstraße 29.**  
NB. Jeder zerbrochene Kamm wird innerhalb eines Jahres gegen einen neuen gratis umgetauscht. 6088

1/2 Abonnement 1. Langgalerie abzugeben. 7589  
Röh. Exped.

ooooooooooooooooo **Geschäfts-Eröffnung.** ooooooooooooooooooooo

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Platze

**35 Langgasse 35**

eine

**Damen- & Kindermäntel-  
Fabrik.**

Meine Lagerbestände sind ganz **nagelneu**, der **jüngsten Mode** entsprechend hergestellt, und ist dadurch jedem Käufer die **Sicherheit** geboten, nur **moderne Waaren** bei mir zu finden.

Ich biete eine **überraschend grosse Auswahl** in jeder **Geschmacksrichtung** und **Preislage** und glaube ich das denkbar Möglichste, was **Preiswürdigkeit** und **Eleganz** der Gegenstände anbetrifft, zu leisten.

**Anfertigung nach Maass  
ohne Preisaufschlag.**

**Detail-Verkauf**  
zu streng festen Engros-Preisen.

**Julius Jüdel,**

Damen-Mäntel-Fabrik,

**35 Langgasse 35,**

vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

### Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

#### Königliche Schauspiele.

Die Kinderdarstellung am Nachmittag des Fastnacht-Dienstag brachte uns ein Ragout recht altpfad gewordenen Speises. Neben dem Moser'schen Schwanke "Hector" tauchte aus tiefer Grabesruhe, aus der man es nie hätte hören sollen, das uralte Baudeville "Guten Morgen, Herr Fischer" auf, das mit seinen greissenhaften, abgeblähten Jügen an längst vergangene Zeiten erinnert. Damals, als Berlin noch in dem Unsiidbzustand einer Provinzialhauptstadt und spezifisch brandenburgischen Reichszug sich befand, als es noch den Stralauer Fischenzug feierte, trat der Einakter von dort aus seinen Siegeszug über die deutschen Bühnen an und vergnügte unsere harmlosen Großväter . . . lang, lang ist's her! Ich glaube, es war in jener Zeit, als unsere berühmte Wiesbadener Bühnenmöbelgarnitur aus den Händen des Tischlers hervorging . . . lang, lang ist's her . . . ! Wir aber sind nicht mehr so harmlos, wir haben eine Welt in Waffen besetzt, und das ist doch nicht ganz ohne Einfluß auch auf unseren literarischen Geschmack geblieben. Uebrigens bilde ich mir nicht wenig auf meine Prophetie ein. Ich sah in meinem Bühnenrückblick im Geiste bereits "Hector" und "Schwert des Demokles" auftauchen. Und siehe da: "Hector" erschien; aber statt des anderen, von Büllig nach 1848 geschriebenen Schwanke holte unsere, in den Fußstapfen Schliemann's wandelnde Bühne das noch überlebtere, von kleinen, harmlosen Vorstadt Bühnen großer Städte zuweilen noch gegebene Baudeville heraus. Und es war doch so leicht, irgend einen der jüngst geschriebenen, flotten, modernen Schwanke in fröhlicher Carnevalsstimmung von Stapel zu lassen. Allüberall, in Mainz wie in Frankfurt, in Berlin wie in Köln hat man zu diesem Zwecke z. B. Laufs Schwanke "Ein toller Einfall" gegeben. Soeben hat dies Repertoire- und Jugstück des Berliner Ballertheaters einen großen Heiterkeitserfolg an der vornehmen Frankfurter Bühne erzielt. Aber nein, man muß die Abonnenten nicht verwöhnen! Wahrhaftig, das kritische Handwerk wird einem verleidet, wenn man immer und immer nur unangenehme Dinge sagen muß. Mein Gott, die Blick in unsere wöchentlich veröffentlichten Frankfurter, selbst in die Mainzer Repertoire genügt, um erkennen zu lassen, wie ungläublich wir daran sind. Anderswo wäre diesem tiefen Winterchlafes auch schon längst ein Krach gefolgt, hier aber wirken die verschiedensten Umstände und die Langmuth des Publikums zusammen, um dergleichen theatralischen Unfug zu gestatten. Ich habe schon gedacht, man wolle die Tantiemen sparen, weil man sich gar so ängstlich an die Stücke klammert, deren Autoren schon über 30 Jahre todt sind. Das wäre aber ein sehr schlechtes geschäftliches Prinzip. Man hat mir noch allerlei andere Gründe zugerannt, denen ich hier aber keinen Platz geben will, denn ich behaupte nicht gern, was ich nicht beweisen kann. Aber es muß die Entrüstung eines Jeden werden, der nicht seine Inspirationen von Bühnenleitender Stelle erhält, wenn man sieht, in welcher unverantwortlicher Weise die kaiserliche Subvention und die günstige Stellung, in die unsere Bühne durch ein kunstverständiges und kunstungrüßes Publikum versetzt wird, ausnützt, welche klägliche Kunstresultate mit solchen eminenten Factoren erzielt werden. Aber, wenn das so weiter geht, wird die Gebuld unserer Abonnenten eines Tages reifen, und müde der aufgedrungenen Rolle, die literarischen Wiederkäufer spielen zu müssen, werden sie Front machen gegen solch unästhetisches Gebahren. Wahrhaftig, das Berliner Königl. Schauspielhaus war unter Hülsen's Leitung auch brüchig wegen seines Repertoires und hat sich die stärksten Angriffe mit Recht gefallen lassen müssen, aber das hat es dem Publikum und der Kritik nicht anzuthun gewagt, auch nicht seinen Schauspielern. "Guten Morgen Herr Fischer" gehört nicht auf eine Königl. Bühne, besonders, wenn die Repertoire-Erweiterung der Saison ein derartiges Resultat erzielt hat, wie diesmal. Um literarische Jugenderinnerungen wieder aufzufrischen, ist doch eine Bühne nicht da.

Ich will ganz unerwähnt lassen, daß die beiden Stücke nichts für Kinder sind. Die heranwachsende Jugend hat einen scharfen Blick. Meint Herr Director Schultes vielleicht, daß sie in beiden Stücken angelegenen Themen auf ein Quinimerberz oder einen Schüler der Elementarschule verdelnd einwirken? Das würde "Lumpaci-Bagabundus" oder ein Ram und 'ches Stück, das ich für eine Kinderdarstellung für sehr geeignet halte, vielleicht auch nicht thun. Aber sie würden doch auch nicht schädlich sein. In den beiden Einaktern kommen aber geradezu Dinge vor, die Kinderaugen nicht zu sehen, Kinderohren nicht zu hören brauchen. Geipielt wurde in beiden Stücken durchweg sehr flott.

Hr. Balbo verrieth durch zwei neu arrangirte Balletscenen "Amors Sieg" und "Große Salavorstellung" auf's Neue, daß sie Phantastie, Geschmack und bedeutende Fachkenntnisse besitzt. Mit welcher verhältnismäßig bescheidenen Factoren erzielt sie Ausgezeichnetes! Die Kritik kann sie der schlafenden Schauspielerei gegenüber als Muster aufstellen. Sie arbeitet, sie componirt eigene kleine Ballets, weil ihr die Mittel fehlen, die großen Ausstattungssachen (z. B. Taglioni's) zu geben. Sie erreicht verhältnismäßig Bedeutendes mit kleinen Mitteln, das Schauspiel dagegen Kleines mit bedeutenden Mitteln, das ist der ganze Unterschied.

Robert Riick.

#### Lokales und Provinzielles.

**Schwurgericht.** Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtspräsidenten Hopman, der Herren Landgerichtsrath Reichmann und Assessor Grimm als Beisitzer, des Herrn Staatsanwalt Müller als

Vertreter der Staatsanwaltschaft und des Herrn Landgerichtsrath Bartels als Gerichtsschreiber fand gestern Vormittag 11 Uhr die Auslosung der Herren Geschworenen für die nächste Schwurgerichtsperiode statt. Die Namen folgender Herren gingen aus der Urne hervor: Rentner Albert Ostermann in Wiesbaden, Archivsekretär Theodor Schäfer daselbst, Landesherr Eugen Quentel daselbst, Rentner Georg Karle in Schierstein, Kaufmann Albert Reiffenberg in Wiesbaden, Kaufmann Franz Schellenberg daselbst, Kaufmann Adam Gallo in Hochheim, Ziegeleibesitzer Wilhelm Kigel in Bierstadt, Gastwirth Carl Altkirch in Borch, Landwirth Georg Söbel 10r in Jastadt, Rentner Anton Lessing in Oberlahnstein, Badewirth August Theob. Schäfer in Wiesbaden, Deconom Wilh. Lindheimer in Schwalbach, Malzfabrikant Lorenz Alkenborn in Flörsheim, Weinhändler Johann Choffly in Borch, Fabrikant Wilh. Dieß 1. in Flörsheim, Rentner Carl Hildebrand in Oppheim, Maler Frh. Winter in Cronberg, Landwirth Heinrich Dingel in Nied. Ober-Postsekretär Friedrich Schöndfeld in Wiesbaden, Goldarbeiter Georg Münch daselbst, Landwirth Heinrich Becker in Langenhain, Weinhändler Gustav Herber in Winkel, Gast- und Landwirth Heinrich Wilh. Murus in Breckenheim, Steinbauer Emil Noos in Wiesbaden, Rentner Johann Fudell in Detrich, Rentner Anton Fick in Hattenheim, Landwirth Wilhelm Gensmann in Weyer, Gutspächter Hermann Braun in Oberleberbach und Rentner Otto Blöcker in Wiesbaden. — Eine Thätigkeit ist den Geschworenen noch nicht geboten, da bis jetzt noch kein Fall vor das Schwurgericht verwiesen ist.

**Das Schöffengericht** verkündete gestern das Urtheil in der Privatklagesache des Bürgermeisters J. Th. zu Niederhörlen im Kreise Biedenkopf, gegen den Buchdrucker und Redacteur des Nassauischen Schulblattes, B. hier, und die Lehrer A. zu Hirschfeld, L. zu Langenliefen, L. zu Biedenbach und D. von Oberdielen wegen Beleidigung durch die Presse. Dasselbe geht dahin, daß das Verfahren gegen die Privatbeteiligten einzustellen ist und dem Privatkläger die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen sind. In den Gründen wird ausgeführt, daß bei Vergehen aus §. 22 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 die Verjährung nach 6 Monaten eintritt. In dem vorliegenden Falle ist aber die Privatklage erst nach Verlauf von 6 Monaten nach dem Erscheinen des fraglichen Artikels in dem "Allg. Nass. Schulblatt" erhoben worden und demnach war, wie gesehen, zu erkennen. Damit fand auch die erhobene Widerklage ihre Erledigung.

**Sterbefall.** Am Dienstag Abend endete der Tod das längere Krankenlager eines unserer besten Mitbürger, welchem, Dank seinem geraden Sinne, seinem biederen Charakter und seinem erprießlichen Wirken in der Oeffentlichkeit ein ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben wird. Es ist Herr Kaufmann Carl Glaser, Chef des weithin bekannten Handlungshauses "Gottfr. Glaser". Der Verstorbene besaß das größte Vertrauen unseres Handelsstandes, wie seine seit dem Jahre 1865 ununterbrochen erfolgte Wahl zur Handelskammer bewies, welche ihn zunächst zu ihrem Vice-Präsidenten, später zu ihrem Präsidenten erkor. Letzteren Posten hatte er bis zu seinem Tode inne. Auch im Gemeindeleben betrieb ihn die hohe Werthschätzung seiner Mitbürger in die ersten Ehrenstellen, denn früher gehörte Herr Glaser dem Gemeinderath und bis jetzt dem Bürger-Ausschusse an. Außerdem war der Dahingekiebene in verschiedenen gemeinnützigen Vereinigungen als Vorstandsmitglied und ist früher auch im Communal-Landtag gewesen.

**Goldene Hochzeit.** Am 11. Februar feierten die Bauer'schen Eheleute das seltene Fest der goldenen Hochzeit nach einer friedlichen Ehe, der auch Freud und Leid nicht fehlten. Drei Kinder, mehrere Enkel und Freunde wohnten der Feier der Trauung bei. Diefelbe vollzog Herr Pfarrer Grein, welcher seiner von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Rede den Text unterlegte: "Bis hierher hat der Herr geholfen". Nach dem feierlichen Acte wurde ein Glas Wein erdenzt. Se. Hoheit der Herzog Adolf zu Nassau hatte dem Jubelpaare ein Geldgeschenk und 6 Flaschen Wein gesandt und andere Wohlthäter und Freunde hatten durch allerlei Gaben den alten Leuten ebenfalls Freude gemacht.

**Personale.** Dem Amtsgerichtsrath a. D. Anthes hier, bisher zu Radesheim, ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe verliehen worden.

**Schulnachricht.** Der am 10. und 11. Februar d. J. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Sabmeyer aus Cassel und am 13. und 14. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Directors Dr. Bähler hier stattgefundenen mündlichen Entlassungs-Prüfung am hiesigen Königl. Gymnasium hatten sich 30 Oberprimaner unterzogen. Einer derselben hat das Zeugniß der Reife nicht erhalten. Die übrigen 29 Schüler bestanden die Prüfung. Sieben Abiturienten war, wie schon gemeldet, das mündliche Examen erlassen worden.

**Der Maskenball des Gesangvereins „Neue Concordia“** nahm am verfloffenen Sonntag im Römer-Saale bei außerordentlich starker Btheiligung einen in allen Beziehungen befriedigenden Verlauf. Um die achte Stunde begann sich ein in allen Farben schillerndes Bild fröhlicher Masken zu entwickeln, das durch den kurz vor 9 Uhr erfolgten Einzug des Prinzen Carneval nebst hohem Gefolge noch an Mannichfaltigkeit gewann und dem Feste zu einem recht effectvollen Beginne verhalf. Schöner Masken gab es eine Menge, welche auf die 8 werthvollen Preise Anspruch erheben konnten. Unter diesen Umständen machte die Auswahl den Preisrichtern Bein und erst nach längerer Erwägung wurde der 1. Damenpreis (6 silberne Löffel in kostbarem Etui) einer "Germania", der 2. (eine silberne Schale) einer "Baldkönigin", der 3. einer "Lärkin", der 4. den beiden Masken "Mond" und "Sterne" zuerkannt. Die vier Herrenpreise erhielten in folgender Ordnung ein "Indianer" (6 silberne Messer in Etui), ein "Ritter" (seidener Regenschirm), ein "Afrikaner" und "zwei Harlequins".

\* Die Tanzschüler des Herrn Fr. Heidecker veranstalteten am Faschnacht-Montag in der „Kaiser-Halle“ einen Maskenball, der außerordentlich stark besucht war. Die Stimmung war eine echt carnevalistische. Mehr als 100 Paare bildeten die Polonaise. Elegante und originelle Masken waren in großer Anzahl vertreten. Besondere Anerkennung fanden die prachtvollen Damenmasken. Allseitigen Beifall fanden eine „Zigeunergruppe“, welche mit ihrem Wagen angefahren kam, ein „Bärenführer mit Bär“, ein „Mausfallenhändler“, ein „Alterthums-Museum“ u. Gegen Tagesanbruch ließ auch der „Trompeter von Säckingen“ seine bekannten Melodien ertönen. Das Fest verlief in der schönsten Weise ohne jeden Mißklang.

R. M. Der letzte **Curhausball** am Aschermittwoch — pardon am Faschnacht-Dienstag (welchem Tage gehörte er wohl mehr an?) drängte noch einmal in wenigen Stunden die ganze Faschingslust zusammen. Er war gleich seinen Vorgängern ausgezeichnet besucht. Es ist wirklich ein großer Vorzug, den diese Veranstaltungen vor denen größerer Städte voraushaben, daß sie den Damen der besseren Kreise gestatten, in harmloser Weise die Maskenfrennen zu genießen. In Wien und Berlin z. B. sind es zweifelhaftere Elemente, die sich bei solchen Gelegenheiten blicken lassen. Die rheinische Faschingslust ist doch kein leerer Wahn! Wer sich hier nicht amüsierte, der wollte es nicht. Von schönen Costümen fielen uns besonders eine bildhübsche Obaliske, jedenfalls direct aus Constantinopel angekommen, und eine „weiße Kasse“ auf. Ob sie ihre Krallen vorstreckte, ist uns nicht bekannt geworden. Sonst waren hauptsächlich Dominos da, Dominos in allen Farben. Wer mag hinter dem Quartett zweier rothen Dominos mit Rembrandthüten und zweier schwarzen mit Perlenkürzeln späheret haben? Und wer war wohl der blaue Domino mit blauem Schleier, der uns so schelmisch anbligte und so „bosshafte“ Redereien an den armen Ball-Chronisten verschwendete? Auch das „Kameruner Instrumental-Quartett“ verdient Erwähnung; es fand mit seiner „Morithat“ Beifall. Es waren vier prächtige Burschen, echte Vertreter rheinischer, wenn auch Carnevalsklaune. Als wollten sie Alle den Becher der Carnevalsfreude bis zum letzten Tropfen ausschöpfen, wollte sich der Saal gar nicht entleeren. Je früher am Morgen, je animierter wurde die Stimmung. Und als die Hähne krähten, schritt Mancher und Manche hinein in den grauen, trüben Aschermittwochsmorgen. Vorbei, vorbei, Ihr Masken! Nächstes Jahr wieder „Lustthut“!

\* **Carnevalistische Sitzung des „Turn-Vereins“.** Se. närrische Hoheit Prinz Jocus hatte seinen großen Finanzminister mit seiner Vertretung beauftragt und mit höchstvoller Würde führte dieser das Scepter. Alle der unsterbliche Narrenball und „Seine“ noch unsterbliche Thronrede“ verklingen waren, da sprudelte es über vor Lust und Freude und der Reim des Turners S.: „Der Wahlspruch für den Turnersmann ist nicht, fromm, süßlich, frei, Er strebt gar ernste Dinge an, pflegt auch die Narrenheit“ wurde hier unumstößliche Wahrheit. Wenn es nämlich gilt, dem Prinzen Carneval zu huldigen, dann sind die ersten Jünger Jahn's nicht die Letzten. Großartig wurde geleistet, denn alle Großen waren erschienen, u. A. auch ein Troubadour, dessen Kehlmetall jedoch ohne ein gewisses „Naß“ ihn nicht im Stiche läßt. „Fidor, der Schuster und Witz dazu“ ein sonst sehr friedfertiger Herr, raisonirte über die ganze Welt und gerieth über die schlechten Zeiten in eine gelinde Nalerei. Man wurden auch die Bädermeister rebellisch und die Gefellen erst recht und fanden in dem „glacierten Frey“ den besten Verfechter ihrer Anliegen. Der konnte es so recht klar machen, warum die Meister so „dick“ und die Weisellen so „dünn“ sind. Vier „echte Schwaben“ waren ferner erschienen, um das „Poem“ ihres kleinen Landsmannes „erschallen“ zu lassen. Der versteht es nämlich meisterhaft, die Gemüthlichkeit „noch net ausgeh“ mit dem Gedanken an die Trennung von seinen Betreuen, bemächtigte sich des „Präsidentenlouis“ die wehmüthigste Stimmung; er gab der Allen die Hoffnung auf ein närrisches Wiedersehen in einer anderen närrischen Zeit mit auf den Weg in den grauen Aschermittwoch.

\* **Die Damen-Sitzung der „Jocus-Brüder“** im festlich decorirten Saale der „Stadt Frankfurt“ eröffnete Präsident St. mit einer schwingenden Rede, Secretär Br. trug ein ungelungenes Protocoll vor und die Herren S., Schl. und A. zeichneten sich durch ihre Wirksamkeit im Fraß aus. Große Heiterkeit erregte der „arme Tischlergesell“ des Narren St., sowie der Vortrag des Narren Br. als „Herr vom Haus“. Prinz Jocus war in eigener Person mit hohem Gefolge erschienen. Bis zum frühen Morgen herrschte die heiterste Stimmung.

\* **Das Concessionsgesuch**, welches unter dem Namen B. Nee im geirigen Gemeinderathsbericht erwähnt ist, war von dem Droguisten Herrn Billy Gräfe von hier eingebracht.

\* **Der Mainzer Raubmörder** wird in der Person eines gestern wegen Bettelns Verhafteten vermutet, denn das Signalement dieses Mannes stimmt mit dem des Mörders in auffallender Weise überein. Er ist schon gestern stattgehabte Vernehmung hat jedoch bis jetzt nicht ergeben, daß die gehegte Vermuthung zutreffend ist. Inzwischen ist der Festgenommene doch in die Untersuchungshaft zurückgeführt worden.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Das Schauspiel „Eva“** von Rich. Voß, das soeben einen großen Erfolg in Leipzig erzielte, soll auch hier zur Aufführung kommen. Wir begrüßen diese Annahme mit Freuden, denn Voß ist einer der wenigen dramatischen Dramatiker Deutschlands, die einen gesunden Realismus in kräftiger Sprache auszusagen. Ich hatte der Intendanz neulich bereits seine

„Alexandra“ empfohlen. Nun, dieses oder jenes, es ist gleich, wenn man nur Novitäten bringt, speziell solche, die interessante moderne Probleme sozialer Art behandeln. Es ist das der Weg, den die Franzosen — freilich auf ihre Art — eingeschlagen haben, den auch die Scandinavier (Ibsen, Björnson, Kielland) verfolgen, neuerdings auch die Spanier (Gegaray; Galeotto). Diese verlassen die alte, abgeblaßte Familienrührstück- und Commerzienrathsschablone. Das neue Stück von Rich. Voß behandelt einen Ehe-Conflikt. Aber nun im Interesse des Publikums es auch bald aufzuführen! Und alle 10 bis 14 Tage ein neues Stück bringen! Es sind genug da. Die Schauspieler und das Publikum werden's der Leitung schon danken.

**Rob. A. - S.**

— **Herr Emil Steger**, unser früheres geschicktes Opernmittglied, weilt noch immer im Dollarlande, wohin derselbe bekanntlich im Herbst vergangenen Jahres mit Bötzel sich einschiffte. Während der Letztere nach einer erfolgreichen Gastspiel-Serie wieder der Heimath zusteuerte, ging Herr Steger zum Opern-Ensemble Anton Seidl's im „Metropolitan Opera House“ in New York über. Jüngst sang er dort in Gemeinschaft mit Albar, Frau Seidl-Kraus und Marianne Brandt in Wagner's „Lohengrin“ den „Telramund“. Uns vorliegende deutsche und englische Blätter sprechen sich sehr lobend über diese Leistung aus, welcher Herr Steger es zu danken hat, bereits für die nächste Saison an der Deutschen Oper engagirt worden zu sein.

„**Francillon**“ stand auf dem Repertoire des — deutschen Reichstags. Windthorst beklagte sich über die Frivolität einzelner Stücke, die in Berlin jetzt aufgeführt würden, und „Francillon“, „Francillon“ riefen einzelne Abgeordnete. Minister v. Büttner erklärte, auch ihm sei Manches über die Bedenklichkeit des Stückes zu Ohren gekommen. Aus seiner weiteren Rede klang etwas wie die Androhung eines nachträglichen Verbotes hervor. Vor neun Jahren stand ebenfalls ein Repertoirstück des „Residenz-Theaters“ im Parlament, damals im Abgeordnetensaal, zur Debatte. Damals trat die Kammer umgekehrt für das Stück und gegen das Verbot durch den Stettiner Holzei-Präsidenten ein, und die Debatte brachte dem „Residenz-Theater“ viel ausverkaufte Häuser.

\* **Ein alter Brauch.** Vor einigen Tagen gelangten im Weimarer Hoftheater Schiller's „Räuber“ zur Aufführung. Mitterwurzer als Gast gab den Franz Moor. Nach altem Brauche waren zu dieser Aufführung die Studenten aus Jena erschienen, die Burschenschaften, Cantonen, Germanen und Arminen. Dazu drei Chargirte, denen ein Musik-Corps folgte, so zogen sie durch die Stadt. Das Theater selbst war völlig ausverkauft. Vor Anfang des Stückes sangen die Studenten: „Stoht an, Jena soll leben“ und im fünften Acte nach dem Gesang der Räuber: „Ein freies Leben u.“ „Gaudeamus igitur“. Nach Beendigung des Stüdes wird „Silentium! Vied ex! Das Spiel kann weiter gehen!“ commandirt. Die Vorstellung selbst ließ nichts zu wünschen übrig.

\* **Herr Rainz** hat die Aufforderung erhalten, diesen Sommer, während der großen Kopenhagener Ausstellung, im dortigen Dagmar-Theater zu gastiren und sich selbst eine Gesellschaft zu diesem Zwecke zusammenzustellen. Der Künstler, dem bereits zahlreiche Angebote aus Schauspielerkreisen zugegangen sind, beabsichtigt der Aufforderung Folge zu leisten; deutsche klassische Werke gebeknt er vorwiegend darzustellen, aber auch „Hamlet“, den Dänenprinzen, und den Döwold in Ibsen's „Gespenster“ möchte er dem Kopenhagener Barriere vorführen.

\* **Im Pariser Eden-Theater** wurde dieser Tage die Operette „Angot“ wieder aufgenommen, wobei das Bemerkenswerthe war, daß Frau Judic und Jeanne Granter, bisher erblitterte Nebenbuhlerinnen, die zwei Hauptrollen spielten, was im Verein mit der ansehnlichen Ausstattung und einer ganz guten Truppe der populären Operette Lecocq's zu einem neuen Erfolge verhalf.

\* **Ein dritter Act.** Die Dramenstoffe liegen auf der Straße für den, der Augen hat, sie zu sehen, und Lust, sie aus den kleinen alltäglichen Vorkommnissen herauszuschälen, an denen die große Mehrzahl achtlos vorübergeht. — Eine junge Frau, das pitante Gesichtchen verhällt mit einem dichten Schleier, drängt sich durch die den Postkhalter belagernde Menge. Sie nennt dem Beamten eine Chiffre und erhält einen kleinen Brief, den sie hastig in der Tasche verbergen will. Da sieht sie einen unterdrückten Schrei aus — neben ihr steht ein großer ältlicher Herr, ihr Gatte. Mit eisernem Griffe hat er ihr Handgelenk umfaßt, und vor Erregung bibend, flüsterte er ihr zu: „Den Brief, gib mir den Brief!“ Die junge Frau versucht ihre Hand frei zu machen — vergebens: das verhängnißvolle Schriftstück bleibt zerknittert und halb zerrissen in der Hand ihres Gatten. Er wirft einen Blick auf dasselbe, beißt die Zähne zusammen und birgt es in seiner Brusttasche. Dann zieht er schweigend den Arm seiner Gattin durch den seinigen und führt sie heraus auf die Straße. Sie folgt ihm willenlos, er hebt sie in einen Wagen, der Schlag fällt zu, die Pferde ziehen an und die kleine Scene, die kaum zwei Minuten gedauert hat, ist zu Ende. Gespielt wurde sie discret, mit möglichstem Bestreben, so wenig Aufmerksamkeit als möglich zu erregen. Der vierte Act, der sich leider ohne Publikum abspielen wird, folgt in der Wohnung. Von ihm hängt die Classification des Stoffes ab. Wird es eine Tragödie oder nur ein Schauspiel mit veröhnlichem Ausgang? Quien sabe, wer weiß es!

\* **Valadilhe**, der Componist der bekannten „Mandolinata“ und der in der Großen Oper aufgeführten „Patrie“, arbeitet augenblicklich an einem neuen Werke, für welches Louis Gallet das Libretto geschrieben. Der Stoff ist einer alten corsischen Chronik aus dem 16. Jahrhundert entnommen. Die neue Oper wird unter dem Titel „Vanina“ in Paris in Scene gehen.

\* Die deutsche Oper in New-York wird, wie man dem „B. L.“ von dort meldet, doch nicht eingehen, da sich weder eine englische, noch eine italienische so gut bezahlt machen würde. Der Besuch der Vorstellungen, heißt es ferner, ließ Anfangs sehr zu wünschen, hat sich aber jetzt merklich gebessert. In den früher schon gegebenen Werken Lohengrin, Tannhäuser, Meisterfänger, Fidelio, Prophet, Jüdin, Balküre kamen dieses Jahr noch Siegfried, Furianthe, Trompeter, Cortez, Götterdämmerung. Ungeheuren Erfolg hatte als Siegfried und auch als Lohengrin Max Alwary, der mit jedem Jahre rüstig aufwärts stieg. Siegfried wurde in der kurzen Zeit acht Mal gegeben.

\* Der Löwe des Tages in New-York ist der kleine achtjährige Bianchi Hofmann. „Isn't hea a wonder?“ fragt man überall, und: „Just a wonder“ lautet stets die Antwort. Besonders die Ladies laufen ihm zu und „wundern“ sich. Sollte er nächstes Jahr wiederkommen, fragt kein Mensch nach ihm. Man will in New-York stets etwas Neues.

\* Die Abreise des Professor Virchow nach Egypten fand am Dienstag statt. Das Pharaonenland ist bekanntlich das Gebiet, nach dessen prähistoriger und anthropologischer Erforschung sich die Blüthe unseres großen Gelehrten längst gerichtet haben. Es wird mit der Durchmusterung dieses Landes das Forschungsgebiet, dem Virchow seit mehreren Jahrzehnten seine besten Kräfte widmet, in gewissem Sinne abgeschlossen sein. Virchow wird alsdann die drei großen Kulturkreise, welche sich an die Arier, Semiten und Hamiten anschließen, an den Quellen selbst studirt haben. Die Hamiten, deren edelsten Typus die Ägypter bilden, würden also den Beschluß in der Völkerfamilie bilden, deren anthropologische Beziehungen zu ergründen Virchow sich selbst als Problem aufgeworfen hat.

### Fermischtes.

\* Vom Tage. In der Floretseidenspinnerei von Sdraujina bei Gradiška war ein Rohr geplagt, ein in der Fabrik beschäftigtes Mädchen gab das Alarmzeichen, worauf über 200 Arbeiterinnen in Panik der Treppe zuweilen. Hierbei brach das Geländer der Treppe, 14 Personen stürzten, wovon 4 schwer und 10 leicht verwundet wurden. — Die Jury des Seinergerichtshofes in Paris verurtheilte den Sigismund Weismann, der vor längerer Zeit den Cafetier Therriat erstochen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4 Jahren Kerkers. — In Alexandrien zerstörte ein im Geschäftsviertel ausgebrochener Brand die Verkaufsniederlagen zweier Wiener Firmen. — Aus Dularek wird gemeldet: Ein angeleglich zwei Millionen betragender, noch aus dem Kriegsjahre 1877 stammender Unterschleif, bei dem ein Commandant einer Artillerie-Brigade schwer compromittirt ist, macht hier ungeheures Aufsehen, da das Offizier-Corps energisch die Stellung des Obersten vor ein Kriegsgericht fordert. — Dem Oberst Ritigener, welcher bei Suakim durch einen Sturz in den Mund verwundet wurde und nun in Berlin im Hospital liegt, ist die Kugel abgegangen. Man hatte dieselbe bisher nicht finden können. Der Oberst hatte sie verschluckt, wie er auch selbst schon früher vermutete.

\* Daß unser Kronprinz nicht nur gegen das Publikum freundlich und liebenswürdig ist, sondern auch gegen seine Beamten und seine Dienerschaft einer großen Zuverlässigkeit sich bezieht, ist bekannt. Es war auf der Jagd im Brunwald vor vier Jahren. Der Kaiser und sein Gast, der König Albert, hatten sich bereits nach dem Abblasen der Jagd von ihren Ständen zu den sie erwartenden Wagen begeben, um nach dem Jagdschloß Brunwald zu fahren, wo die Strecke gemacht werden sollte. Nur der Kronprinz hatte seinen Wagen vorausgeschickt; er mochte Gefallen daran finden, einen Theil des weiten Weges trotz des schlechten Wetters zu Fuß zurückzulegen, um dann zur Weiterfahrt irgend einen Jagdwagen zu befehlen. Wagen auf Wagen war bereits am Kronprinzen vorübergefahren, so daß es wegen einer Fahrgellegenheit für den hohen Herrn schon bedenkl.ich ausfiel. Da endlich kommt der Jagdwagen des damaligen Forstmeisters, auf dem dieser allein saß. Ein lautes „halt!“ des Kronprinzen bringt das Gefährt zum Stehen. Mit großer Behendigkeit schwingt sich der Kronprinz in den Wagen, einen Platz hinter dem Forstmann einnehmend. Kaum hat der Wagen eine kurze Strecke zurückgelegt, als die beiden kronprinzlichen Leibjäger aus dem Bestand auf die Fahrstraße treten, um gleichfalls zum Jagdschloß zu gehen. Bei ihrem Anblick ließ der Kronprinz den Wagen sofort halten und rief ihnen zu: „Veder, haben Sie keinen Wagen? Kommen Sie mit dem Andern doch noch hier 'rauf; wir werden Alle schon Platz haben!“ Doch einsehend, daß der kleine Wagen vier Personen nebst dem Kutscher ohne „Drängelei“ nicht gut aufnehmen könnte, lehnte der Leibjäger Veder für sich und seinen Kollegen die hohe Ehre, im forstmeisterlichen Wagen neben Kronprinz und Forstmeister zu sitzen, mit den Worten ab: „Kaiserliche Hoheit, wir finden schon noch unseren Bildwagen!“ Mit lächelndem Munde und dem Ausruf: „Na dann nicht, besser schlecht fahren als gut laufen!“ befaß der hohe Herr die Weiterfahrt.

\* Zur Rede des Reichstanzlers. Nicht weniger als 23 Mal verzeichnet der amtliche stenographische Bericht über die jüngste Rede des Reichstanzlers: Heiterkeit; aber das Bravo ist derselben doch noch über: 21 Mal erscheint es ohne besonderes Attribut, 2 Mal als lebhaftes, 3 Mal als allseitiges Bravo; außerdem sind verzeichnet 1 Mal Beifall und Zustimmung, 2 Mal Hört! Hört! je 3 Mal Sehr gut! und Sehr richtig! am Schluß lebhafter andauernder Beifall, insgesamt 59 kritische Unterbrechungen in sieben Viertelstunden — oder mehr als eine in zwei Minuten — und sämmtlich in beifälligem Sinne. Eine größere oratorische Wirkung läßt sich doch kaum denken!

\* Prinz Ferdinand — gepfändet. Bei der Rückfahrt des Prinzen Ferdinand von Philippopol nach Sofia wurde in Sellova der die Wagen

und Pferde des Prinzen enthaltende Wagon von einem Agenten der Anschlußbahn-Gesellschaft mit Beschlag belegt, weil der Prinz die Linien der Gesellschaft ohne deren Erlaubniß bereist hatte. Ungeachtet der Schritte der bulgarischen Regierung hält die Gesellschaft die Beschlagnahme aufrecht.

\* Das Jubiläum des 100.000. Valetots feierte am Dienstag Abend „Die goldene 110“ zu Berlin in den Räumen des Deutschen Seelhauses mit Festessen und nachfolgendem Kränzchen. Nachdem der Chef des Hauses, Herr J. Cohn, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausgebracht hatte, brachte Herr Reikner ein patriotisches Gedicht, „San Remo“ mit begeistelter Wirkung zum Vortrag; daran schlossen sich allerlei Toaste und Vieder, welche von dem dichterischen Geist der „goldenen 110“ bereitetes Zeugniß ablegten. „Ja“, die eigentliche Hausdichterin, war nicht erschienen, glänzte aber durch ein poetisches Telegramm, worin sie ihre Abwesenheit entschuldigend durch — Mutterpflichten!

\* Eine köstliche Episode aus dem Referendar-Examen wird wie folgt erzählt: Professor R. ist in Berlin als der liebenswürdigste und mildeste Examinator bekannt. Neulich fragte derselbe einen Rechts-Candidaten nach der Karolina und wekhals das Gesekbuch diesen Namen trage. Die Antwort lautete richtig: „Weil König Karl sie erlassen hat.“ „Und welcher Karl war das?“ fragte der Professor weiter und machte dann, als der „Geprüfte“ nichts zu erwidern wußte, demselben ein kleines Zeichen, indem er die fünf Finger seiner Hand wie unwillkürlich vor die Stirn legte. „Nun, welcher Karl war es?“ fragte noch einmal der Professor; der Herr Candidat aber war nun „dahintergekommen“ und erwiderte: „Karl der — Kahle!“

\* Der zweite Ball, den der Pariser Stadtrath in dieser Saison im „Hotel de Ville“ gegeben und der am Samstag stattgefunden hat, verlief ebenso glänzend wie der erste, wenn auch das Publikum weniger gewählt war als an dem Tage, wo der Präsident der Republik und die gesammte Regierung der Einladung der Municipalität von Paris gefolgt waren. Die Zahl der erschienenen Gäste war so groß, daß man selbst in den großen Festhällen kaum zu tanzen vermochte. Es sollen an 16.000 Personen diesen Ball besucht haben. Von bekannten Persönlichkeiten waren nur einige Deputirte und der Bürger und Ball-Sozialist Bischoff erschienen. Interessant ist die Statistik, der bei diesem Anlaß am Kosten der Stadt konsumirten Speisen und Getränke. Es wurden verköstigt: 6300 Limonaden, 3200 Portionen Eis, 4000 Glasseffere, 1250 „Marquisen“, 6300 Glas Punsch, 1900 Tassen Chocolade, 14.000 mit Schinken belegte Bröckchen, 260 Pfund Confect, 45 Biscuits à 3 Pfund, 45 Kuchen zu je 3 Pfund, 45 „Sabarins“ zu je 3 Pfund, 1000 verschiedene Kuchen, 4400 Portionen Bouillon, 32 Körbe Apfelsinen, 500 Flaschen Bordeaux und 2500 Flaschen Champagner. Wohl bekömmlich! was um so lebhafter zu wünschen, als bei einer Ausgabe von 15.000 Francs für die Speisen und Getränke entweder der Unternehmer schlechte Geschäfte gemacht oder die Materialien nicht „berühmt“ gewesen sind.

\* Humoristisches. Beim Polizei-Commissär. „Ah, da sind Sie ja. Rante! Wollen gewiß den Ihnen judicirten Tag Strafe absitzen?“ „Im Gegentheil, Herr Commissär, ich wollte mir krank melden — ich bin heiser!“ — „Nun, das schadet ja nichts, da können Sie gerade am besten —“ „Aber liebster Herr Commissär, ich bin ja so heiser, daß ich nicht einmal brummen kann!“ — Attribut eines Engels. Er: „Theure Amanda, mein Engel!“ — Sie: „Schöner Engel! Ein Engel hat zwei Flügel, und ich nicht 'mal ein Pianino!“

### Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 15. Febr. Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht die vorläufigen Ausführungs- und militärischen Ergänzungs-Bestimmungen zu dem publicirten Gesetz über die Aenderungen der Wehrpflicht. Darnach sind die verabschiedeten, aber zum Eintritt in die Landwehr des zweiten Aufgebots verpflichteten und infolge dessen wiederangestellten Offiziere in die Ranglisten aufzunehmen. Die Offiziere der Landwehr des zweiten Aufgebots sind als Mitglieder des Offizier-Corps ihres Landwehr-Bataillons-Bezirks dem Ehrengerichte unterstellt. Die Offiziere der bisherigen Landwehr bleiben Angehörige des ersten Aufgebots. Die Mannschaften der Ersatzreserve gehören dem Beurlaubtenstande an. Die bisherige Eintheilung in Landwehr-Regimenter und Bataillone wird, die Garde ausgenommen, wegfällig; an deren Stelle treten die neuen Infanterie-Brigaden direct unterstellten Landwehr-Bataillons-Bezirke. Die Landwehr-Bezirke-Commandos werden künftig kurz nach dem Stabsquartier bezeichnet. Die Offiziere und Stamm-Mannschaften des Bezirks-Commandos, die Offiziere der Provinzial-Landwehr-Infanterie und alle bei der Mobilmachung aus dem Landwehr-Bataillons-Bezirk hervorgehenden Infanterie-Formationen tragen statt der bisherigen Regiments-Nummer die Nummer ihrer Infanterie-Brigade. Beigegeben ist ein vollständiges Tableau der neuen Landwehr-Bezirke-Eintheilung, welches auch das württembergische und die bayerischen Armee-Corps mit umfaßt.

\* San Remo, 15. Febr., Vormittags 10 Uhr. Der Kronprinz hatte keine gute Nacht, er klagt über Kopfschmerz. Im Uebrigen ist der Zustand jedoch vollkommen befriedigend. Dr. Madenzie bleibt heute noch hier.

\* Rom, 15. Febr. Die „Gazetta ufficiale“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Reorganisation des Ministeriums. In parlamentarischen Kreisen wird berichtet, daß sämmtliche Minister, ausgenommen der Unterrichtsminister, auf ihrem Posten bleiben.

\* London, 14. Febr. Das Hournal meldet, die Königin erhalte aus San Remo fortgesetzt die günstigsten Berichte über den Kronprinzen.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

**Bekanntmachung.**

**Montag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr** werden die zu den Nachlässen 1) des Tagelöhners Wilh. Kneisch von hier; 2) des Dachdeckers Valthasar Geißler von Pfaffen-dorf; 3) der Susanne Conradi von hier; 4) des Tagelöhners Johann Dillmann von Eisenbach; 5) des Tagelöhners Konrad Gohbach von hier; 6) der Gottlieb Ludw. Wittwe von hier; 7) der Wilhelm Opel Wittwe von hier; 8) des Tagelöhners Adolf Reuter von Weilburg; 9) der Köchin Margarethe Wagner von Medenbach; 10) der Ehefrau des Tüchers Georg Loh von hier; 11) der Wittwe des Tapeziers Johann Ohlbach von hier; 12) der Ehefrau des Tagelöhners Johann Ohlbach von hier; 13) des Rutschers Johann Schneider von Illingen; 14) der Margarethe Stubenrauch von hier gehörigen Kleidungs-stücke zc. in dem Rathhause, Marktplatz 6 dahier, gegen Baar-zahlung versteigert.

Eingang durch die erste Thüre links in der Thorsahrt nach der evangelischen Kirche.

Wiesbaden, 11. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

**Holzversteigerung.**

**Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt „Vordere Brucher“ folgende Hölzer versteigert:

- 13 Eichenstämmen von 1536 Festmeter,
- 1 Ramm. Eichen-Rußscheite,
- 2 Ramm. Buchen-Rußscheite (Hainbuchen),
- 12 Birken- } Stämme von 5,40 Festm.,
- 5 Erlen- }
- 3 Birkenstangen 1r Classe,
- 90 Ramm. Erlen-Rußstüppel,
- 48 Ramm. Eichen-Scheite,
- 57 Ramm. Buchen-Scheite,
- 105 Ramm. Buchen-Knüppel,
- 1665 Stück Buchen-Wellen.

Sammelpfad am Trompeterpfad.

Erbenheim, den 12. Februar 1888. Der Bürgermeister. Born.

**Deutscher Privat-Beamten-Verein**

(Zweig-Verein Wiesbaden).

Die statutenmäßige ordentliche General-Versammlung findet **Samstag den 19. Februar c. Nachmittags 4 Uhr** im Restaurant „Stadt Weilburg“ (Albrechtstraße No. 33b), Rebenaal, statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Genehmigung des Geschäfts-Berichts;
- 2) Revision der 1887er Rechnung;
- 3) Entlastung des Vorstandes, resp. der Geschäftsführung;
- 4) Wahl des Vorstandes und der Rechnungs-Prüfer pro 1888;
- 5) Wahl der Vertreter für die General-Versammlungen des Haupt-Vereins;
- 6) Allgemeines.

Der Vorstand.

**Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.**

Auf vielfache Anfragen beehre ich mich zu benachrichtigen, daß der Unterricht in allen Industrie- und kunstgewerblichen Fächern bis 1. April unverändert weiterertheilt wird. Probearbeiten in wechselnder Folge im kleinen Kontre Wilhelmstraße 18.

Frau **Elise Bender,**

Neugasse 1.

Lanngasse 16 sind 1 Waschkommode, nutzbar, für 2 Personen mit Toilette, innen Eichen, und 2 Nachtschränke für 140 M., 1 Pfeilerspiegel mit Console, nutzbar, für 110 M., 1 Cylinderbureau, nutzbar, für 140 M. und 2 Fremdenbetten preiswürdig zu haben. 6821

**Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**. 18303 **J. F. Hillebrand.**

**Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,**

**Michelsberg 18.**

Hauptfächer: **Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

**H. Bouffier,**

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

**Langgasse E. Wagner, Langgasse 9.**

**Musikalien-Handlung und Leih-Institut.**

**Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Mieth.)

110

**Töchter-Pensionat**

von M<sup>rs</sup> & M<sup>r</sup> **Bovet-Bolens,**

Villa West-Chirton,

**Champel à Genève.**

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer. — Familienleben. — Bescheidener Preis. — Prospekte zur Disposition. — Referenzen: die Herren **Deucher**, Bundesrath, **Bern**, Pfarrer **Bickel** und **G. Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden**. (H. 7264.) 38

**Modes. Hüte, Coiffuren, Gänßchen zc.** werden billigt angef. in u. außer dem Hause **Kirchhofsgasse 3.** 21700

**Haarschäfte aus Kalbleder**

von **Franz Fischer**, Offenburg i. B.

**Beste Fussbekleidung**

für **Rheuma- und Fussleidende.**

verhindern **kalte Füße und Druck**

an denselben, da die weichen Haare **innen** am

Leder erhalten sind. Alleinverkauf: 1079

**F. Kaessberger**, Lederhandlung, Wiesbaden.

Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.



**Für Brautleute.**

**Vollständige Ausstattungen,**

als: Möbel, Bettfedern, Cullen, Leinene und holzleimene Bett-tücher, Ueberzüge zc. zc., sowie Weiß- und Damast-Baaren in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen besorgt unter reellen Bedingungen

5666 **Aug. Sieser, Agent, Friedrichstraße 37.**

**Zu verkaufen:**

Eine **Plüsch-Garnitur** (oliv), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, eine **Mahagoni-Garnitur** (grüner Plüsch), 1 Sopha, 2 große Sessel und 6 Stühle, eine **Nußbaum-Garnitur** (Fantasiestoff), 1 Sopha und 6 Stühle, sowie **6 vollk. Betten.** Näh. **Lanngasse 10, 2 St.** 6844

Billig zu verkaufen 1 **Theke**, 1 **Fahnenbild**, 1 **Brod-Getell**, 2 **verstellbare Reale**, 1 **Bauk**, 2 **Laden-Lampen**, 1 **Erker-Stagöre**, 1 **Waschmaschine** Mehrgerg. 14. 7440

## Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe **prima Exportbier** — nach **Pilsener Brauart** — aus der **Wergor'schen Brauerei in Worms a. Rh.**

Die alleinige Niederlage an hiesigem Plage ist mir übertragen und gebe **Biere** in Gebinden und Flaschen ab. Bestellungen auf **Bier** werden auch bei Herrn **Hölzer**, Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

## Gasthaus zur „Guten Küche“,

Löhrstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf. 7014  
W. Goldblatt in Mainz.



## Griechische Weine

Originalfüllungen  
der Firma

### Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfehlen in den **vorzüglichsten** Sorten die **Niederlage** von

**Eduard Böhm**, 7 Adolphstrasse 7,  
**WIESBADEN**,

122

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

## Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

## Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, **gesundheitsliches** Bier, empfiehlt im **Allein-Anschank** im Glas- und Flaschen-Verkauf

**Chr. Hebinger**, „Saalbau Nerothal“,  
Stiftstraße 16. 467

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des **Zwiebelsaftes** in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

### O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der **Drogen-Handlung** von **F. R. Haunschild**,  
Rheinstraße 17, neben der Post. 17667

Sieben eingetroffen:

**1a Lebertwurst, 1a Trüffel-Lebertwurst, Cardellenwurst, 1a Lachs-Schinken, Röllschinken, Ginterschinken** im Ausschmitt.

310

**C. Schwenk**, Friedrichstraße 37.

Empfehle **prima Speisekartoffeln** (Magnum Bonum) zum Tagespreise in größeren und kleineren Quantitäten.

7177

**Chr. Marx**, Rorichstraße 12.

In Qualität **Ralbfleisch** à Pfd. — 60 Mk.,

**Ralbfriaudean** à „ 1.20

**Schinken** (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Solberfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

## Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

93

Von den so rühmlichst bekannten

## Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen **Controle** des **Geheimen Hofrath**

**Dr. R. Fresenius** aus der **Fabrik**

## Starker & Pobuda, Stuttgart,

finden sich die **Niederlagen** in sämtlichen besseren **Detail-Geschäften**.

Vertreter **Adolf Klingsohr**,  
**Wiesbaden**.

NB. Man achte genau auf die **Controlmarke** **Dr. R. Fresenius**, welche sich auf jeder **Dose** und **Tafel** befinden muß. 5126

## Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt **Maschinenbetrieb**

von **A. H. Linnenkohl**,

Ellenbogengasse 15

(gegründet 1852 — **Telephon 94**),

empfiehlt

## vorzüglichen gebrannten Kaffee

in den Preislagen von

**Mk. 1.30, Mk. 1.40, Mk. 1.50, Mk. 1.60, Mk. 1.70, Mk. 1.80, Mk. 1.90, Mk. 2.—, Mk. 2.10, Mk. 2.20**

pro Pfd. in ausgesuchtesten, feinsten Qualitäten. **Ferner** empfehle meinen anerkannt sehr guten und preiswerthen

### candirten Kaffee

in Packeten von 1 Pfd. **Mk. 1.70** und 1/2 Pfd. **85 Pfg.**

### rohen Kaffee

in großartiger Auswahl.

**Zuder** in den billigsten Preisen. 6789

## Kaffee.

## Kaffee.

7152

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten **guten Kaffee** zu einem billigeren Preis zu kaufen und offerire denselben gebrannt **per Pfund 1 Mk. 30 Pfg.** in gutschmeckender Qualität, sowie **feinere Sorten** zu 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80 per Pfund.

„Hotel Einhorn“. **Hch. Eifert**, **Neugasse 24**.

**Maccaroni**, feinste italienische, à Pfund 50 Pfg. empfiehlt

7497 **W. Jung**, Ecke der **Adelheidstraße** und **Adolphsallee**.

## 25 Pfennig 25

**Blumenkohl**, groß und weiß, fortwährend zu haben bei **Scheurer**, **Markt**. 7430

**Amerik. Ringäpfel** (blüthenweiss) bei 5 Pfd. 70 Pf., **Birnen**, getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., tü. l. **Pflaumen** bei 5 Pfd. 18 Pfg. empfiehlt **F. Klitz**, Ecke der **Taunus-** u. **Röderstraße**. 9421

**Patent-Abfallmaschine**, 4rödrig, vernickelt, mit completem **Bubehör** (fast neu) **billigst** **Dohheimerstraße 30, I**. 3779

**Gemischtes Obst** (10 der feinsten Sorten) per Pfd. 60 Pf.  
 (7 feine Sorten) per Pfd. 40 Pf.  
**Große süße, sürl. Pfämen** per Pfd. 20, 25 und 30 Pf.  
**Apfelschnitz** per Pfd. 40 und 50 Pf.  
**Gemüseubeln** (beste Qualität) per Pfd. 28, 35, 40 und 50 Pf.  
**Gemüseubeln** (Hausmacher) per Pfd. 60 Pf.  
**Ital. Macaroni** per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.  
**Bruch** per Pfd. 30 Pf.  
**Erbsen** per Pfd. 12, 14, 16 und 17 Pf.  
**Bohnen** per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf.  
**Linsen** per Pfd. 20, 24 und 26 Pf.  
**Feinstes Weizenmehl** per Pfd. 15, 16, 18 und 20 Pf.  
**Orangen** (schöne, große, süße Frucht) per Stück 6, 7, 8 und 9 Pf., per Dhd. 70, 80, 90 Pf. und 1 Mt.  
**Ital. Maronen** (ausgelesen) per Pfd. 10 Pf.

**J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

7243 **1a Breißeelbeeren**, in Zucker eingekottet, hochfein im Geschmack, per Pfd. 40 Pf., bei 10 Pfd. à 35 Pf. empfiehlt so lange Vorrath das Magazin 30 Dohheimerstraße 30, Thoreingang, Hinterhaus. 3778

**Möbel-Verkauf** 6834

**1. Etage, 10 Langgasse 10, 1. Etage.**  
 1 Plüsch Garnitur mit 6 Sesseln (roth), 1 do. oliv, 1 Secretär, 1 zweith. nussb. Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Berticow, 1 Schreibtisch (Mahagoni), 1 Schreibtisch (Nussb.), 2 schöne franz. Betten, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, verschiedene Etageren u. billig zu verkaufen 1. Etage, Langgasse 10, 1. Etage.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8687  
 Decken werden gesteppt Adlerstraße 8. 1 St. 6202

Wolle wird geschlunbt Jahnstraße 17. 49

Alle alte Sachen (Kleider, Schmuck, Möbel u.) w. angekauft bei **A. Knosp**, Bleichstr. 7 Bestellung bitte per Postkarte. 6762

Zwei Parquet-Plätze, ganzes Abonnement, sind zu verkaufen. Näheres Lounusstraße 13 Blumenhandlung. 6986

Bel. 1/4 **Everfis-Abonnement** Adolp Saller 41. II. 7435

1/4 **Ab. I. Rangloae** abzugeben. Wäs. Exped. 6746

Einige Salon-, Spette- und Schlafzimmerrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Ein neues Sopha (Bompadour) ist wegen rückgängiger Bestellung sehr billig zu verk. Hellmurdstraße 49 Hb. Bari. 7494

Ein Bett zu 54 Mt., ein Sopha zu 35 Mt. und eines zu 30 Mt., ein Kinderbettchen zu 18 Mt. zu verkaufen Heine Schwalbacherstraße 9. 4355

Seegras-Matratzen 10 Mt., Strovsacke 6 Mt., Kissen 5 und 6 Mt., Deckbetten 15 und 16 Mt. zu verkaufen Heine Schwalbacherstraße 9, Porterre. 6045

Ein prachtvoller **Cassaschrank**, diebstahrsicherer Verschluss, habe im Auftrag zu verkaufen. 6680

**Rosenau**, Metzgergasse 13.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene **Halbverdeckte**, Bock zum Abnehmen, das eine zwei Monate gefahren, und zwei gebrauchte **Brecks** preiswürdig zu verkaufen bei **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 5297

Eine kleine **Tafel** ist zu verkaufen Go-daaße 18. 7181

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdrehen preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Eine **Sägmühle**, noch neu, für Hand- und Dampftrieb, billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Rabnstraße 8. 6832

**Französische Wäsche** ist wieder frisch angetommen (gr. und Schachteln). **A. Harzheim**, Metzgergasse 20. 32

**Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, empfiehlt:

**Ofen- u. Herdkohlen**, gewaschene Nusskohlen, Kohlscheider, Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, desgl. Steinkohl.-Briquettes, desgl. Anthracit-Würfel-Kokes, Gaskokes a. d. h. Gasanstalt, Patent-Rund-Ofen-Kokes, Braunkohlen-Briquettes, buchens Holzkohlen.

**Lohkuchen** und neueste Feuer-Anzünder, ferner aus meiner Holzschneide- u. Spalterei verm. Maschinenbetriebes: **I. Classe Buchen- u. Kiefern-Scheitholz**, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, sowie feingespalten kiefernes Anzündeholz, kiefernes Abfallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

**Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.**

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigst gestellten Preisen

**Th. Schweissguth**,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

**Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung**

von **J. G. Plöcker**,

73 Schwalbacherstraße 73,

empfehl in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

**Ofen- und Herdkohlen**, gewaschene Nusskohlen, Stückkohlen, Kohlscheider Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, Braunkohl.-Briquettes, Steinkohl.-Briquettes,

**Lohkuchen**, Holzkohlen, Gas-Coaks, Nussgries, Buchen-Scheitholz, Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz.

Preis-Courants stehen zu Diensten. 1881

**Braunkohlen.**

Von unserem Kohlenlager hier selbst **Dranienstraße 4** verkaufen wir ab heute:

**Hohe Kohlen** à Ctr. 0,70 Mt.

**Geschchnittene Salon-Kohlen**, □-Form, à Ctr. 1,15 " für Porzellan- und Regulirbrenn.

Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung.

**Braunkohlengruben**

„Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zu **Westerburg**.

Bestellungen werden auch entgegengenommen bei

1698 **Herrn Joh. Dillmann**, Schwalbacherstraße.

**Inhrkohlen**

in reichlicher Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt **A. Eschbacher**.

Siebrich, den 7. Februar 1888. 6709

**I<sup>a</sup> Mistbeet-Erde** wird in größeren und kleineren Partien

billigst abgegeben bei

3987 **Fr. Rühl**, Gärtner, Dohheimerstraße 60.

**Dogut Geisberg** hat verschiedene **Mist-Rähe**, wie auch zweiundsiebzig Centner **prima Roggen** abzulassen. 6793

Zwei trachtige **Schweine** zu verk. Kay. Exped. 7454

# Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und  
Frankfurter Lager- und Export-Biere,**  
vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen; empfiehlt die  
**Biergroßhandlung von J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.**  
Preis-Verzeichniß gratis und franco! An Wieder-Verkäufer Rabatt!  
1097  Lieferung frei in's Haus. 

## „Deutsche Schokolade“,

unser **neuestes, vervollkommnetes**, aus **nur besten** Rohstoffen zubereitetes Fabrikat, die **französischen**  
und **schweizer** Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, empfehlen wir in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfund-Tafeln,  
das Pfund 1,60 Mark.

## Theodor Hildebrand & Sohn,

Gegründet 1817. Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1817.

Eigene Schokoladen-, Honigkuchen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik mit Dampftrieb,

**Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.**

Vorräthig in Wiesbaden bei Herren: **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, H. L. Kraatz,**  
**G. A. Lehmann, Ernst Röttmert, A. Schirg, H. J. Viehoever** und in vielen besseren Confituren-  
Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen. 5234



### Griechische Weine

der Firma

**Friedr. Carl Ott in Würzburg.**

Per große Flasche  
incl. Glas.

<b>Gamarite</b> , herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.,
<b>Mont Cnos</b> , herber Weißwein . . .	1	" 70 "
<b>Achaia-Malvaster</b> , vorz. Süßwein, . . .	2	" — "
<b>Moscato</b> , vorzügl. Süßwein . . .	2	" — "
<b>Mavrodaphné</b> , vorzügl. Süßwein, . . .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von  
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

123

**E. Rudolph, Weißstraße 2.**

### Rheinwein.

Vorzüglichsten, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen  
und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Original-  
abfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit  
garantirt) empfiehlt

**C. Pfeil, Moritzstraße 8.**

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten  
wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

**Kaffee**, garantirt reinschmeckend, von Mk. 1.40.  
bis Mk. 2. empfiehlt

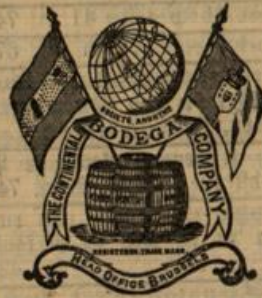
7496 **W. Jung**, Ecke der Abelhaibstraße und Adolphsallee.



**Bamberger Meerrettig** per Stück von 6 Pf.  
an **Kirchhofgasse 3**, nahe der Langgasse. 6367

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental

**Bodega Company,**

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung

ihrer **garantirt**

**reinen, direct**

importirten Südweine,

als:

**Portwein**, roth und weiss,

**Sherry, Malaga**, roth

und weiss, **Madeira, Tar-**

**ragona** (Landwein), roth

und weiss, **Marsala.**

Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac,**  
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**

**Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Verkauf in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen zu **Original-**

**preisen.** Preis-Courante gratis und franco. 47

### Milch-Angebot!

Infolge Vergrößerung meiner Milchwirthschaft bin ich in  
der Lage, ca. 80—100 Bitter beste Milch täglich abgeben zu  
können. Offerten erbeten an

7444 **Fr. Behrends, Hof Gassenbach.**

# Für Confirmanden

empfehle in besten Qualitäten zu **ausserordentlich billigen** Preisen:

**Hemdentuche,  
echte Schweizer Stickereien,  
Hemden-Einsätze,**

**schwarzen Cachemir,  
weissen Cachemir,  
Futterstoffe.**

**Fertige Wäsche,**

Hemden — Beinkleider — Unterröcke etc.

Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche nach Maass unter Garantie.

**W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.**

430

## Frankfurter Beerdigungs-Anstalt „Pietäet“.

(Firma: Anton Hartmann Sohn).

Hauptbureau: Frankfurt a. M., Neue Kräme 18.

U.bernahme von Leichentransporten und Feuerbestattung in Gotha. — Haupt-Niederlage der Kaiserl. Königl. ausschließlich privilegierten Wiener Metallfärg. — Haupt-Vertretung der Hoff. Ehenit- und Granit-Werke, Actien-Gesellschaft Bensheim; Specialität: Grabdenkmäler. — Schmiedeeiserne Kreuze und Grabgeländer nach Zeichnungen erster Architekten, Lager in Bronze-Emblemen für Grabsteine. — Metallkränze mit Porzellanbüumen in künstlerischer Ausführung.

Tarife werden von unserem hiesigen Vertreter, Herrn Ludwig Wilhelm Schmidt, 5 Geisbergstrasse 5, II. Etage, unentgeltlich verabfolgt.

7330

**Mauergasse 15.** Gelegenheitskauf. Nachstehende solidgearbeitete Möbel offerire zu sehr billigen Preisen, als: Rußb. matte und blanke und eine eichene Wohnzimmer-Einrichtung, je Buffet, Auszugtisch, 12 Stühle, Servirtisch und Spiegel, 1 rußb. matt und blanke und 3 nußb. polirte Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachtschränken, 2 Handtuchhalter, 2 nußb. Salon-Einrichtungen, bestehend je aus Verticow, Salontisch, Garnitur, ca. 3 Meter hohem Spiegel, ca. 60 ein- und zweithür. nußb. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 30 Waschkommoden mit Marmorplatten, eine große Anzahl lackirte Waschkommoden und Nachtschränken, ca. 40 ovale Tische, 12 Garnituren mit Plüschbezug, 1 Kameel-taschen-Garnitur, ca. 35 ovale Tische, große Auswahl in Auszugtischen, ca. 25 Sopha's, über 100 Spiegel in verschiedensten Größen und Preisen, Secretäre, Bureau, Damenschreibtische, ca. 40 vierschubladiige Kommoden, ca. 35 vollständige französische Betten verschiedener Façon, lackirte vollständige Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar- und See gras-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Verticow, Gallerieschränken, Divan, Chaises-longues, Sessel, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Etageren, alle Arten Stühle, Gallerien etc.

An eingetauschten, von Herrschaften übernommenen und gut gebrauchten guterhaltenen Möbel sind am Lager und werden sehr billig abgegeben: 4 vollständige gute Betten, 3 Dienftbotenbetten, 1 3theil. prachtvoller Mahagoni-Spiegelschrank, 1 Mahagoni- und 1 nußb. Etageren-Buffet, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, zthürige lackirte, gute Kleiderschränke, 1 Pianino, 1 Smyrna-Teppich, mehrere Sopha's und Chaises-longues, 1 Plüschgarnitur, Sopha und 6 Stühle, Sessel mit Nachtschlaf-Einrichtung, Tische, Auszugtische, 1 Mahagoni-Cylinderbureau, 1 nußb. hoher Spiegel mit Trumeau, 1 feine, antike, eingelegte Kommode, Console, 3 nußb. Kommoden, eine mit Schreibeinrichtung, eine schwarze, geschnitte Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, lackirte Waschkommoden, 1 Schlaf-Divan, Spiegel, Stühle, Tische etc.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15. 6839

## J. C. Kissling,

Dambachthal Ga. 6939

Großes Lager aller Arten solid gearbeiteter Möbel unter Garantie.

### Wärmflaschen

Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied, Säneraasse 10.

Hochstätte 27 sind zu verkaufen: zthürige Kleider- und Buchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Kommoden, lackirte Tische, Küchen- und Nachttische bei Speiner Thurn. 7190

## Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher, Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9. 39

## Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfehl ich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger Bedienung.

Wusterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

## Theater-Abonnement.

7358

3/4 Abonnements Operntheater, erste Reihe, sind vom 17. d. Mts. abzugeben. Rah. Wilhelmstraße 40, I, rechts.

## Sarg-Magazin



6301

von **J. C. Kissling, Kapellenstraße 3.**

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge.

## Die Dünger- und Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlen sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., 5 und 6 Faß à 1 Mt. 20 Pfg., 7, 8 und 9 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 10 Faß und darüber à 1 Mt. Bei Gruben mit Wasserloset-Einrichtung wird pro Faß 1 Mt. 50 Pfg. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man in das in der Lederhandlung des Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 88** dahier, offenliegende Anmeldebuch einzutragen. 85

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

**Entleerungs-Tarif:** a) Gruben mit gewöhnlichem Latrinen-Inhalt: 1 Faß von 1200 Liter à 1.60 Mt., 2 Faß à 1.45 Mt., 3 Faß à 1.35 Mt., 4 Faß à 1.30 Mt., 5 Faß à 1.25 Mt., 6 und 7 Faß à 1.20 Mt., 8 und 9 Faß à 1.15 Mt., 10-20 Faß à 1.10 Mt., 21 Faß und mehr à 1.05 Mt.

b) Gruben mit Latrinen-Closet-Inhalt: 1 Faß von 1200 L. à 3 Mt., 2 Faß à 2.85 Mt., 3 Faß à 2.75 Mt., 4 Faß à 2.70 Mt., 5 Faß à 2.65 Mt., 6 und 7 Faß à 2.60 Mt., 8 und 9 Faß à 2.55 Mt., 10-20 Faß à 2.50 Mt., 21 Faß und mehr à 2.45 Mt.

Rechenbeil sei bemerkt, daß die Fässer der Concurrenz-Gesellschaft nur höchstens 1000 Liter Inhalt haben, während meine kleinen Fässer 1200, 1400 und 1500 Liter halten, aber einheitlich à 1200 Liter berechnet werden. Die großen Fässer von 1800 Liter kommen 1 1/2 mal in Ansatz.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51**, entgegengenommen. 7429 **Joh. Phil. Sprenger, Fuhrunternehmer.**

Rechen zu verkaufen. **A. Brunn, Moritzstraße 13.** 3875

## Dienst und Arbeit.

## Personen, die sich anbieten:

➔ Eine geübte **Tailleurarbeiterin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Bleichstraße 15**, 2 Treppen hoch links. 7222

➔ Ein Mädchen sucht zum **1. März** Stelle als **Zimmermädchen**, geht auch zu einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näh. **Wilhelmsplatz 6**. 7462

➔ Ein anständiges, nettes Mädchen, im Kleidermachen und Weißzeugnähen, Serviren und allen Zimmerarbeiten bewandert, sucht Stelle als feineres Hausmädchen nach auswärts. Näh. **Exped.** 7151

➔ Gutes **Herrschaftspersonal** jeder Branche empfiehlt und placirt **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5**. 7125

➔ Ein williger, fleißiger **Gärtnergehilfe** sucht Stelle. Näheres **Rheinstraße 20** bei **W. Klein**. 7529

➔ Ein lediger Mann, 23 Jahre alt, gedient bei der Artillerie, welcher als Unteroffizier entlassen wurde, im Reiten und Fahren ausgebildet, gute, militärische Papiere, sowie als Kutscher aufweisen kann, wünscht Stelle als **Herrschaftskutscher**, event. als **Reitknecht**. Eint. ist per sofort. Näh. **Exped. d. Bl.** 7461

➔ Ein j. Mann, auf. 30er, sucht Stelle als **Ausläufer** oder sonst. Beschäftigung, auch im Zeitungstragen. Näh. **Exped.** 7351

## Personen, die gesucht werden:

➔ Ein anständiges Mädchen kann das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen **Kirchgasse 32**, 2. Etage. 7475

➔ Ein junges Mädchen kann das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen. Näh. **Friedrichstraße 37**, Hinterhaus. 7526

➔ Eine **Herrschaftstochter** sofort gesucht **Wilhelmsplatz 16**, I. 7489

**Für nach Holland** in f. **Herrschafts-**haus suche ich ein **gesetztes**, gew. **Hausmädchen**, nicht unter **25 Jahren**, bei **25 Mark** monatl. **Lohn** und **Reisevergütung** im Voraus. Näh. **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45**. 7299

➔ Mädchen gesucht **Moritzstraße 8** im Laden. 5643

➔ Ein **tüchtiges Mädchen**, welches sich **willig** aller Arbeit im **Hause** unterzieht, wird zum **1. März** **Taunusstraße 2a**, 2. Stock, gesucht. Zu sprechen zwischen **2 und 3 Uhr** **Nachmittags**. 5953

➔ Gesucht ein solides Mädchen für **Hausarbeit**. **Claes, Bahnhofstraße 5**. 7197

➔ Ein einfaches, ordentliches Mädchen, das gut **bürgerlich** kochen kann, findet sogleich **Stellung**. Näh. **Exped.** 7175

➔ Ein **gutempfohlenes** Mädchen, das im **Kochen** nicht unerfahren ist, wird für **Küche** und **Hausarbeit** gesucht **Ecke** der **Weber- und Spiegelgasse 2**, 1 Etage hoch. 7339

➔ Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird gesucht **Rosenstraße 5**, **Eintrittstermin** **1. März**. 7324

➔ Ein **braves**, **tüchtiges** Mädchen wird gesucht **Webergasse 34** im **Laden**. 7483

➔ **Bleichstraße 15a** ein **williges** Mädchen auf gleich gesucht. 7441

➔ Ein **braves**, **reinliches** **Zweitmädchen** gesucht. 7449

➔ **Frau Neuss, Rainzerstraße 29**. 7449

➔ Ein **ordentliches** Mädchen gesucht **Faulbrunnstraße 7**. 7508

➔ Ein **junges** Mädchen vom **Land** gesucht **Steingasse 32**. 7501

➔ Ein **braves** Mädchen, in **Küche** und **Hausarbeit** **tüchtig**, mit **guten** **Zeugnissen**, wird von einer **Herrschaft** in **Schierstein** zum **15. März** gesucht. Näh. **Nicolasstraße 15**, **Parterre** rechts. 7469

➔ Ein **tüchtiges** **Dienstmädchen** auf den **22. Februar** gesucht **Banggasse 9**, 1 **Treppe**. 6827

**Dienstsuchende Mädchen** erhalten **gute Stellen** und **billige Kost** und **Logis** durch **Frau Schug, Hochstraße 6**. 1943

➔ **Hotelpersonal** placirt stets **Bureau „Germania“**. 7125

➔ **Stellensuchende** jeden **Berufs** placirt schnell **Routers Bureau** in **Dresden**, **Reitbahnstraße 25**. 2366

➔ Einen **tüchtigen** **Maschinen-Schlosser** sucht per **sofort** **Thonwerk Biebrich, Actien-Gesellschaft, Biebrich a. Rh.** 7491

➔ **Schneidergehilfe** gesucht **Kirchgasse 22**. 7265

➔ Ein **tüchtiger** **Tagsschneider** wird **dauernd** gesucht **Taunusstraße 25**. 7392

➔ **Wochenschneider** gesucht **Dohheimerstraße 20**, **Wdh.** 7443

➔ Ein **wohlerzogener** **Junge** kann unter **günstigen** **Bedingungen** in die **Lehre** treten. **Louis Gangloff**, 7303

➔ **Buchbinderei** u. **Cartonnagen**, **Kirchgasse 14**. 6906

## Offene Lehrlingstelle

für einen  **jungen Mann** mit **gründlicher Schulbildung** und **schöner Handschrift**. **Rheingauer Schaumwein-Fabrik Söhnlein & Co., Schierstein**.

➔ Ein **kräftiger**, **wohlerzogener** **Junge** von **außerhalb** kann die **Mehlgerei** erlernen. Näh. **Exped.** 5306

## Gesucht

per **sofort** oder **baldigst**  
**zwei Gärtner-Lehrlinge**  
aus **anständiger Familie** bei  
**Hugo Görlitz, Kunst- & Handelsgärtnerei,**  
**Emserstraße 40.** 7470

➔ Gesucht wird ein **zuverlässiger** **Knecht**. Näh. **Exped.** 7464

### Bierpression,

solbnsaurer Apparat, mit 3 Leitungen, der nur 1/4 Jahr schätig und so gut wie neu, ist billig zu verkaufen wegen gänzlichlicher Aufsaabe desselben. Näh. Exped. 6735

Bier Farbmühlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billia abzuaben bei Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 6833

Eine Partjie gutes Grummet zu verkaufen bei A. Nombberger, Moritzstraße 7. 7492

### Immobilien, Capitalien etc.

**Zu verkaufen.** Ein schönes Haus, seine Lage, Vor- und Hintergarten, großer Veranda, in dem seit Jahren mit nur bestem Erfolg möbliert vermietet wird, wegen gänzlichlichem Zurückziehen d. Besizer. mit oder ohne Möbel zu verkaufen. Sehr passend für Lehrer, Aerzte oder Damen. Gute Capital-Anlage. Näh. Moritzstraße 50, Parterre links. 6572

### Haus-Verkauf.

Das Buhl'sche Haus, Schwalbacherstraße 7, mit Wirtschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauergasse 14. 2416

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528  
Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stallung u. bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Haus mit Thorfahrt, Seitenban, Hof und Garten, im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20,000 Mark Anzahlung billig verkauft. Gute Capital-Anlage. Näh. durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 6863

Haus mit schönem Garten, auch zum Bauen von 3-4 Willen, welche bereits die bayrol. Genehmigung haben, in günstiger Lage Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Offerten unter P. H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7292

Ein tüchtiger junger Mann wünscht einen stillen Theilnehmer m. 3-1000 Mk., um ein f. lucrativ remunerirendes Gesch. zu gründen. Off. sub A. 99 an die Exp. d. Bl. erb. 6992

Eine Metzgerei mit Schlachthaus, Laden, Wohnung und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5938

Wünscht 46,000 Mk. auf 4 1/2%, erste Hypothek, auf ein Landgut in Nassau bei doppelter Sicherheit. Offerten unter D. B. 22 an die Exped. 7468

6000 Mark vorz. Nachhypothek auf hiesiges Haus mit werthvollem Gartenterrain ver mögl. bald à 5 1/2% gef. Off. sub D. B. 60 an die Exped. d. Bl. erb. 7293

8500 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek per 1. April zu cediren gesucht. Offerten unter A. L. 339 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7225

10000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4291

15,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964  
9000 Mk. a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471  
10,000-28,000 Mk. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. R. E. 5433  
10,000 Mk., auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. Exp. 6263

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4379  
50,000 Mk. auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. E. 6265  
Darlehen und Credit von 4% an auf 1. und 2. Hypothek bis 80% v. Werthobject zu vergeben. Antr. u. T. 19320 an D. Frenz in Mainz erbeten. 93  
10,000, 15-20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Linz, Mauergasse 12. 6267

### Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcollis an Privat 9891

Willh. Volekman, Hamburg.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine perfecte Weizenquäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie Geschäften in Anfertigung von Herren- und Damen-Wäsche zu den billigsten Preisen. Näh. Friedrichstraße 37, Hinterhaus. 1. Stod. 7525

Ein Kind erhält gute Pfl. ge. Näh. Exped. 7165

### Wohnungs Anzeigen.

#### Angebote:

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548  
Nicolasstraße 16 ist die 2. Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 7512

Rheinbachstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964  
Röderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stod. 3638

Eine elegante Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, 3 Zimmer und großes Badezimmer, Küche und Zubehör, in der Rheinstraße 22 ist auf gleich zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 30, Parterre, zwischen 10 und 12 Uhr Vorm. 6987

### Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781  
Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 6933

Zwei freundlich möblierte Zimmer auf 1. März zu vermieten Rheinstraße 36, Parterre. 6755

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971  
Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 12, Part. 2965

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940  
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735  
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

Ein einfach möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten Jahnstraße 5, Stb., 3. Stod. 7254  
Ein freundl., möbl., großes Zimmer zu verm. Näh. Exp. 6759

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481  
Ein schön möbl. Zimmer zu vm. Webergasse 44, II. 2547

Möbl. Zimmer zu vm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. Et. 2530  
Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Bellrichstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065  
Eine heizbare Mansarde (mit oder ohne Bett) an eine einzelne Person zu vermieten Frankstraße 15, Parterre. 6340

Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh. I. links. 7290  
In Biebrich Rathhausstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten für 320 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu vm. 5948

Fremde finden angenehme Wohnung in fettem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmstraße 8. 2368  
Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5185

## Am Camilla.

Von Johanna Feilmann.

(89. Fortf.)

„Schnell Notenblatt und Feder,“ rief sie dann, „damit ich die Nachtigall festhalte.“

„Lied' und Lied ist Dir gegeben,  
Singe, süße Nachtigall!“

jubelte Camilla, das Notenblatt vor der Alten ausbreitend, und während Camilla das ganze Lied, wie sie es eben gehört, vor sich hinsang, leise, ganz leise, schrieb Madame Dubois es nieder. Dies war das erste Lied, welches sie seit vielen, vielen Jahren componirt!

Mittlerweile wandelten Mathilde und Giuseppe am Corso dell acqua entlang der Pension „Vella Bista“ zu.

An dem Platz, wo die Wäscherinnen gewöhnlich beschäftigt waren, stand Fiammetta im Trauerkleid, doch mit dunkelrothen Blumen in ihrem schlichten, röthlichen Haar, und gab den Arbeiterinnen einige Befehle. Farfalla schmiegte sich an ihr Kleid und machte sie auf die vorübergehenden Fremden aufmerksam.

„Das ist die Fiammetta, Camilla's Mutter,“ sagte Mathilde. Fiammetta drehte sich bei dem Klang von Mathildens Stimme rasch um und machte einen tiefen Kniz, während Giuseppe's Blick schnell und prüfend über sie glitt.

„Grausam, falsch und gemein, die drei Eigenschaften stehen mit deutlicher Schrift auf dem Gesicht geschrieben, komm' Mathilde. Was wir mit der Fiammetta abzumachen haben, das besorge ich allein,“ fügte er hinzu.

Schweigend gingen sie nebeneinander durch den stillen Olivenhain.

„Giuseppe, Du verbirgst mir Etwas; Du bist so ernst und still,“ sagte Mathilde, seine Hand fassend, „sprich, ist Dir die Aehnlichkeit zwischen Camilla und Antonio aufgefallen? Du sagst mir nichts darüber, und Du weißt doch, wie mich die Frage bewegt.“

„Fühlst Du Dich stark genug, ein Wort zu vernehmen, Mathilde, das gleich einem Hauche, der Kartenhäuser umstürzt, jede Hoffnung, welche Du für Dich auf Camilla gebaut, vernichtet?“

„Alles, Alles kann ich hören, so lange Du bei mir bist,“ und doch erblich sie in der Vorahnung dessen, was ihrer harrte.

Er ließ sich neben ihr auf einen Baumstamm im Schatten einer Olive nieder und sagte ihre Hand, die eisfalt in der seinen ruhte, trotz der schwülen Hitze, welche herrschte.

„Ja, Mathilde, es unterliegt keinem Zweifel, Camilla ist sein Kind, das Kind Antonio's; es ist sein Gesicht Zug für Zug; selbst der Ansatz des Haares an der Stirn, die Bildung der Hände, Alles wiederholt sich. Grade so sah Antonio in seinem zwölften Jahre aus.“

Mathilde hatte gespannt mit angstbewegten Mienen auf jedes Wort gelauscht, nur ein leiser, schmerzhafter Schrei war ihr entfahren. Gleich wie der Tod lehnte sie an dem knorrigen Stamm der Olive. Was ihr geahnt, stand jetzt in erschütternder, grausamer Wahrheit vor ihr. Sie wollte sprechen. Die Worte stockten auf der Zunge.

Mitleidig schlang Giuseppe den Arm um sie, die wie ein getroffenes Reh stehenden Blickes zu ihm aufschaute, als wollte sie sagen: Bruder, hilf Du mir in meiner Pein.

In ihm aber ward der Gedanke, der ihn schon einmal durchblitzt, zur Gewissheit, daß Mathilde Antonio mehr geliebt, als er je gewußt. „Armes Weib,“ dachte er, „was hast Du in den vierzehn Jahren gelitten. Ja, die Aehnlichkeit zwischen Camilla und Antonio hat Dich bestimmt, Camilla anzunehmen, die Bestätigung, daß sie das Kind seiner Liebe für eine Andere ist, stellt eine Mauer zwischen Dich und sie.“

Und im selben Augenblicke sagte er den Entschluß, Mathilde niemals seine Liebe zu gestehen, wenn auch die Aufklärung des Geheimnisses jede Schranke beseitigen würde. Er glaubte zu

erkennen, daß ein Geständniß seines Wunsches sie, die ihm auch als Schwester und Freundin unentbehrlich zum Leben geworden, von sich scheuchen könnte.

„Fasse Dich, Mathilde,“ bat er, „sieh', ich verstehe vollkommen, daß Du das Kind nicht um Dich haben kannst, welches Dir fortwährend die schreckliche Vergangenheit mit all' ihrem Weh und Zweifeln zur Gegenwart machen muß. Ich als Antonio's Bruder werde fern von uns Camilla erziehen lassen. Ich kenne Deinen Edelmut, Du wirst ihr Deine Theilnahme nicht entziehen. Dich bindet ja nichts an Camilla, das sich nicht lösen ließe.“

„Mich bindet Nichts an Camilla?“ rief sie erstaunt, indem Alles, was sie für dieselbe empfand, lebhaft in ihrem Herzen sprach: „Wie wenig kennst Du mich, Giuseppe! Meine Liebe zu Antonio stand mir bei ihrem ersten Erscheinen wie ein junger, maigrüner Morgen vor der Seele. Und dann spann ihr eigener Liebreiz hundert Fäden zu einem starken Bande, das mich an sie knüpft. Und Camilla, liebt sie mich nicht auch? Kann ich sie jetzt von mir stoßen, ohne ihr weh zu thun! Und Du solltest sie nur erst selber kennen, Giuseppe!“

Als hätte Mathilde Camilla gegen einen Angriff zu verteidigen, so entströmte ihr Lob den Lippen Mathildens.

„Und was gedenkst Du also zu thun, Mathilde?“

„Das werde ich bedenken, Giuseppe, reiflich überlegen. Dieser Augenblick ist mir der bloße Gedanke, Camilla stets um mich zu haben, unerträglich! Du siehst mich vorwurfsvoll an, Giuseppe, aber ich kann nicht anders! Das Gefühl eines gewissen Etwas, das mir so unerklärlich ist, wie eine geheime Naturkraft, zwingt mich von ihr! Ich will kämpfen, es zu besiegen! Arme, arme Camilla, der Zufall der Geburt ist ja nicht Deine Schuld! O, ich bin schwach, klein, ich weiß es, ich kenne mich ja selbst in diesem entsetzlichen Gefühl nicht wieder!“

Sie barg das Gesicht in beiden Händen. Bertwundert, sprachlos stand Giuseppe; ihm waren Widersprüche in der klaren Natur Mathildens ein Räthsel.

„Versprech mir eins, Mathilde,“ bat er, übereile Nichts nimm' Dein Wort noch nicht zurück und versuche freundlich gegen Camilla zu sein. Es wird sich Alles machen lassen; sie bedarf, wie Du mir selber sagst, der mütterlichen Liebe, um die herrlichen, jetzt noch von Unkraut durchwucherten Anlagen zur Entwicklung zu bringen. Ich werde Madame Dubois in den Stand setzen, mit Camilla nach Mailand überzuführen.“

„Und Mr. Rendal? Auch er sucht Camilla, auch er will sie adoptiren.“

„Mr. Rendal hat kein Anrecht an Camilla. Von seinem Gelde darf sie nie einen Pfennig berühren; es klebt das Blut ihres eigenen Vaters an seiner Hand, wenn Alles sich verhält, wie wir durch die zusammentreffenden Umstände zu glauben berechtigt sind. Doch komm, Mathilde, ich muß alle Schritte thun, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Vorsichtig will ich handeln, Schale um Schale ablösen, denn Rendal ist, wie Du weißt, sehr krank; ein schneller Schnitt durch eine Frucht verlegt gar oft den Kern. Stirbt er vor der Enthüllung, welche Beweise habe ich über Antonio's Tod und Camilla's Herkunft?“

Und Mathilde versprach, daß Camilla keinen Wechsel in ihrer Neigung spüren sollte, während die widerstrebensten Empfindungen in ihrem Innern kämpften, Scham über ihre Handlungsweise, Schmerz über den Verlust Camilla's Bangen vor der Enthüllung und zu gleicher Zeit der Wunsch, daß mit derselben sich die schönsten Hoffnungen ihres Lebens erfüllen werde.

Der Tag neigte sich zu Ende. Es war einer von den unvergleichlich schönen Abenden im Monat Mai, wenn Alles in der Natur Friede athmet. Im Garten der „Vella Bista“ war es so still, daß sich kein Blatt regte. Gleich einem kornblumenblauen Rete spannte sich der wolkenlose Himmel über Erde und Meer.

(Fortf. f.)

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach Entscheidung Königlich-Preussischer Regierung neben dem §. 7 der Polizeiverordnung vom 7. November 1882, betreffend die Feier der Sonn- und Festtage die Bestimmung der Instruction für die Bürgermeister vom 16. December 1848, wonach die Erlaubnis zu öffentlichen Tanzbelustigungen während der ganzen Fastenzeit zu versagen ist, noch in Kraft besteht.

Ich bemerke hierbei, daß der §. 7 der gedachten Verordnung, welcher lautet: „An dem ersten Weihnachts-, Oskern- und Pfingsttage, an einem Buß- und Bettage und an den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestagen, sowie während der ganzen Charwoche dürfen Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht gegeben werden“, speziell auch die Lustbarkeiten **geschlossener Gesellschaften** verbietet.

Unter öffentlicher Tanzbelustigung wird verstanden jede Tanzlustbarkeit, welche nicht von einer zu anderen Zwecken bestehenden Gesellschaft für die Mitglieder derselben und für speziell eingeladene Gäste veranstaltet wird.

Wiesbaden, den 6. Februar 1888. Der Polizei-Präsident.  
F. V. Döhn.

### Rehrichversteigerung.

**Samstag den 18. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** sollen auf dem Rehrichlagerplatze an der **Dohleimerstraße 16 Hausen Hausrehrich** à 30 Karren, sodann auf dem Rehrichlagerplatze im Distrikte „Dreiweiden“ in der Fortsetzung der Bleichstraße **12 Hausen Straßenrehrich** an Ort und Stelle öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 14. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Nachdem die am Freitag den 10. d. M. stattgehabte Versteigerung der Holzbeisuche aus dem Waldbezirk „Himmelsch“ nach dem städt. Krankenhaus nicht genehmigt worden ist, wird nochmaliger Versteigerungstermin auf **Freitag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr** hiermit anberaumt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

### Holzversteigerung.

Im hiesigen Stadtwalde kommen zur Versteigerung in den Distrikten „Schieb“ und „Salzborn“:

**Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend:**

213 Stück eichene Bau- und Werkholz-Stämme von 335 Festmeter;

**Dienstag den 6. März, ebenfalls Vormittags 10 Uhr anfangend,** in den obengenannten Distrikten:

358 Amtr. eichenes Kastenholz, darunter 80 Amtr. 6schühiges Pfählholz,

184 Amtr. buchenes Holz,

32 „ kiefernes 6schühiges Holz,

7500 verschiedene Wellen.

Eltwil, den 14. Februar 1888.

Der Bürgermeister.  
Bott.

### Holzversteigerung.

**Donnerstag den 1. März, Vormittags 10 Uhr anfangend,** werden im hiesigen Waldbezirk „Breitlob“ an der Eisenstraße 627 Stück kieferne (rothstannene) Stangen 2. und 3. Classe und 8550 desgl. 4., 5. und 6. Classe von 72 Festmeter Gehalt versteigert.

Breithardt, den 14. Februar 1888. Der Bürgermeister.  
Betri.

**Zu verkaufen 1 vollständiges Bett, 2thür. Kleiderschrank, Tische, kleine Kommode, Spiegel, Rohrühle, Nachttisch, Holzschiffel, 1 Stiege hoch.**

**Schwarze Cachemire** zu den billigsten Preisen  
empfiehlt **W. Cron,** Ecke der Stiftstraße u. Röderallee.

### Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Mittheilung.

**Katharina Kilian**  
**Carl Hollingshaus**  
Verlobte.

Sonnenberg.

Februar 1888.

Wiesbaden.

7548

### Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, gute Frau,

**Kath. Emilie Vollmer,**

geb. **Eck,**

nach längerem Brustleiden heute Nacht um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr zu sich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Familien:  
**Vollmer. Eck.**

Die Beerdigung für **Freitag den 17. Februar** Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Sterbehause, **Waldmühlstraße 43,** aus statt. 7657

### Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbniß unserer lieben Frau und Mutter sagen herzlichsten Dank

7134

**Johannes Hess.**  
**Willy Hess.**

### Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unserer lieben, dahingeshiedenen Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Auguste Chelius Wwe.,**

die letzte Ehre erwiesen, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden sagen wir herzlichsten Dank.

7336

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Otto Marcus.**

## Zu kaufen gesucht

ein kleiner, gebrauchter, aber noch gut erhaltener

### Transportirherd.

Offerten mit genauer Preisangabe unter C. C. an die Expedition erbeten. 7602

Sandfänge und Schlammgruben werden gereinigt mit luftdichtem Fasß von 7558  
F. Grünthaler, Nerostraße 11.

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 22. 31

Ein Bügelöfchen zu verl. Schwalbacherstraße 10, II. 7540

Zwei Biegen sind zu verkaufen Röberstraße 15. 7546

## Verloren, gefunden etc.

Verloren Samstag Nacht ein schwarzer Schulter-Kragen. Gegen Belohnung abzug. Schwalbacherstraße 63, 2 St. h. 7584

In der Faulbrunnenstraße 5 ist am Freitag den 10. Februar ein Ueberzieher mit 2 Schlüsseln und braunen Glacé-Handschuhen umgetauscht worden. Der redliche junge Mann wird gebeten, denselben Kirchgasse 22, Parterre, abzugeben. 7578

Verloren am Sonntag ein Korallen-Armband. Abzugeben gegen Belohnung Stiftstraße 32, 2. Stock. 7600

Am Dienstag den 14. Februar Abends ist ein gegliedertes Granat-Armband, entweder in der Balkonloge des Theaters oder auf dem Wege in den ersten oder zweiten Pferdebahnhofen oder im Wagen selbst verloren worden. Abzugeben Rheinbahnstraße 5, I. 7648

Am Montag den 13. Februar wurde in der Garderobe „Zum Römer-Saal“ ein Damen-Mantel vertauscht. Es wird gebeten, denselben Hochstraße 29, Parterre, umzutauschen. Der zurückgebliebene Mantel ist erkannt. 7577

Ein junger, schwarzer Spitz mit weißer Brust und weißen Pfoten auf den Namen „Spitz“ hörend, ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Michelsberg 23 im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt. 7587

## Unterricht.

2 dames ou demoiselles désirées pour un „réunion“ cours de lecture et conversation française, 2 f. p. semaine. Geisbergstrasse 5, Parterre. 7145

## Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Für Gärtner.

Ein an der „Schönen Aussicht“ gelegenes Gartengrundstück, 61 Rth. 57 Sch. groß, ist vom 1. Juli c. an auf längere Zeit zu verpachten. Reflectirende belieben sich an den Vorstand der Blinden-Anstalt dahier zu wenden. 169

Ein stiller Theilhaber an einem größeren Haushaltungs-Geschäfte gesucht. 2—3000 Mark erforderlich. Auch können sich Damen daran betheiligen. Offerten unter H. R. an die Exped. d. Bl. 7622

### 400—500 Mark.

Ein junger Geschäftsmann sucht einen edlen Herrn oder eine Dame, welche obiges Darlehen auf kurze Zeit leiht. Dasselbe wird ehrlich wieder mit Zinsen zurückbezahlt. Bitte bringend Offerten unter K. Z. 200 an die Exped. 7621  
25,000 Mk. zum 1. Juli auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt von einem pünktlichen Binszahler gesucht. Off. von Selbstdarl. unter D. H. 69 nimmt die Exp. entgegen. 7640

Perf. die Kleidermacherin, welche auf der Maschine nähen kann, übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näheres Langgasse 3, 2 St. 763

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Personen, die sich anbieten:

Erzieherinnen, deutsche und französl. Bonnen, Stützen d. Hausfrau, empfiehlt Ritter's Bureau. 764

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft, egal welcher Branche. Offerten unter J. W. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. 765

Eine durchaus perfecte Schneiderin, die gut sitzende Tailles arbeitet, sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Exped. 766

Ein j. kräft. Mädchen, das in einer Wäscherei war, sucht sogleich Stelle im Waschen. Näh. Lu. Wiasstraße 14 Str., Part. 767

Eine Frau sucht Monatsstelle für 3 Stunden des Morgens. Näh. Emserstraße 25 im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 768

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen, auch nimmt sie Arbeitshilfe an. Näh. Kirchgasse 30, Ecke der Hochstraße. 769

Eine Herrschaftsköchin mit 10jähr. Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Steingasse 28, 1 Stiege hoch links. 770

Nöchin, selbstständig in der feinen Küche, empfiehlt sich, Bureau Rles, Mauritiusplatz 6. 771

Ein feines Herrschafts-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 10, St. II. 772

Stellen f. Mädchen, welche gut bürgerl. kochen können und Hausarbeit mit verr., durch Frau Schug, Hochstraße 6. 773

Empfehle mehrere Mädchen für Küche und Hausarbeit. Bureau Heister, Herrn-mühlgasse 2. 774

Ein gebildetes, junges Hausmädchen sucht Stelle zum 1. März als feineres Hausmädchen oder zu andern. Näh. Schöne Aussicht 6. 775

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshause. Näh. Elisabethenstraße 21. 776

Zwei Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, suchen sogleich Stellen. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock. 777

Ein tüchtiges Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau. Nerostraße 10. 778

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 779

Ein anständiges Mädchen (Badenserin) mit guten Zeugnissen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht auf 1. März Stelle als feineres Haus- oder Kinder-mädchen durch Stern's Bureau. Nerostraße 10. 780

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Näh. Adlerstraße 69, I. 781

Ein junges Mädchen sucht, um die Haushaltung zu erlernen in einem kleinen Haushalt auf gleich Stelle. Näh. Dramenstraße 17, Hinterhaus, 1 Treppe rech. 782

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das einfach kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. März Stelle als Mädchen aller Art. Näh. Adlerstraße 39, Dachlogis. 783

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Louisenstraße 24, St., 2 St. 784

Gutes Herrschaftspersonal jeden Berufs empfiehlt und plant Bureau „Victoria“, W. berggasse 37, 1. Et. 785

Ein Diener sucht alsbald Stelle. Näh. Walramstraße 25, Hinterhaus. 786

### Personen, die gesucht werden:

Ein gelehrt, anständiges Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen wird für gleich in ein Seifen-Geschäft als Lehrlingsmädchen gesucht. Näh. Exped. 787

Gewandte erste Tailles-Arbeiterin für dauernd gesucht. F. Gerson, Wilhelmstraße 40. 788

Eine feine Taillesarbeiterin dauernd gesucht. R. G. 789

**Mädchen für Vodarbeiten gesucht in der „Hirsch-Apothek“.** 7647

ein Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. 7646

Philippbergstraße 15, 2. Etage. 7646

einl. Mädchen von 15 Jahren, das zu Hause schlafen kann. 7610

Näh. Herenthal 7, Parterre. 7610

Hirschgraben 26 wird ein ordentliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht. 7611

ein braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Röderstraße 30, Parterre. 7637

**Gesucht 10 Herrschafts-Zimmermädchen, 6 Herrschaftsköchinnen, 5 feinebürgerl. Köchinnen, eine Kammerjungfer, welche französisch spricht, Zimmermädchen in Pensionat, 10 Mädchen für allein ein Restaurationsloch per sofort durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7634**

ein feinebürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit macht, wird auf Ende d. Mts. oder 1. März gesucht. Taunusstraße 5. 7552

**Köchinnen, verl. und feinebürgerl. tüchtige Alleinmädchen, im Bügeln und Waschen erf. Hausmädchen, ein nettes Kindermädchen und ein Kindermädchen zu 2 gr. Kindern, welches waschen kann, sucht Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 7649**

ein braves Zimmermädchen wird auf gleich gesucht Mohldtstraße 3. 7557

ein Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Kenntnisse besitzt, namentlich über seine Ehrlichkeit, wird gesucht Dogheimerstraße 2, Bel-Etage. 7553

**Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 7530**

**für eine kleine Haushaltung ein Mädchen auf gleich gesucht Platterstraße 18, Part. 7335**

ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Hundstraße 44. 7572

ein geistes Mädchen mittl. Jahre, das die Haushaltung verwalten und die Erziehung mütterloser Kinder im Alter von 7-11 Jahren übernehmen kann, auf gleich gesucht. Näh. Exped. 7559

**Gesucht zum 1. April**

in Baden in Dienst zu nehmen ein tüchtiges, sauberes Kindermädchen, welches serviren kann. Offerten mit Pensionat unter O. A. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7585

ein ältere Dame wünscht auf sofort ein Kindermädchen, älteres Mädchen oder eine Wittve ohne Kinder. Stellen zwischen 11 und 12 Uhr bei Frau Verwalter im städtischen Krankenhaus. 7619

ein Mädchen gesucht Röderstraße 3 bei Groll. 7616

ein Mädchen gesucht Kirchgasse 7, 2 St. hoch. 7615

ein Hausmädchen gesucht gr. Burgstraße 4, 3 Tr. 7625

**Gesucht**

Küchenhaushälterinnen, Kaffee- und Weinköchinnen, Zimmermädchen für Pensionat sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7649

Gesucht eine anständige Kellnerin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7634

ein Mädchen bei 2 Leute Wellritzhofstraße 46, Etage rechts. 7605

ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 19, II. 7653

ein Mädchen vom Lande für Hausmädchen gesucht Philippbergstraße 4, 1 Tr. 7608

ein Mädchen gesucht Kirchgasse 23, Laden. 7597

ein Mädchen gesucht Philippbergstraße 4 wird ein Hausmädchen gesucht. 7599

ein braves Mädchen, das die feinebürgerl. Küche, alle Hausarbeiten versteht und bereits in herrschaftlichen Häusern gedient hat, zum 1. März gesucht Dranienstraße 27, Bel-Etage. 7596

ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 7638

ein Mädchen gesucht Moritzstraße 50, Parterre links. 7639

ein Hausmädchen gesucht für hier per sofort ein desgl. nach dem 1. April, feine Köchinnen, eine angeh. Jangfer, Köchinnen, bessere Hausmädchen, 1 zuverl. Kindermädchen, Mädchen als solche allein und mehrere Hotelkitchenmädchen Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Baden. 7563

**Braves, junges Dienstmädchen auf 1. März gesucht Wellritzhofstraße 23, I. 7641**

**Gesuch!**

Von einer älteren Dame wird ein gebildetes, bescheidenes Mädchen gesucht, um ihrem kleinen Haushalte vorzustehen; dasselbe muß gut kochen können und in Handarbeiten geübt sein. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu sprechen von 11 Uhr Vormittags an Karlstraße 15, 2 St. 7652

**Gesucht tüchtiges Hotel- und Herrschafts-Personal durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 7644**

Ein tüchtigen Spenglergehilfen, selbstständiger Arbeiter, auf dauernde Beschäftigung sucht

**Moritz Koch, Spenglermeister, Häfnergasse 19. 7612**

Ein guter Tapeziergehilfe gesucht.

**A. Leicher, Ad. Haidstraße 42, Hth. 7569**

Gesucht ein junger Diener zur Aushilfe durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 7634

**Hausbursche, ein junger, zu einem Pferd gesucht Taunusstraße 19. 7568**

Ein Hausbursche gesucht.

**A. Opitz, Hofkürschner. 7581**

Ein Laufbursche sofort gesucht Langgasse 35. 7623

Ein tücht. Hausbursche sofort gesucht Hellmundstr. 35. 7642

Junger Hotelhausbursche ges. durch Grünberg's Bur. 7563

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung für mein Drogen-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft.

**Louis Schild, Langgasse 3. 7567**

**Wohnungs-Anzeigen.**

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

**Gesuche:**

Zum 1. April wird eine Wohnung von 6-7 Zimmern, Küche und Mädchenkuche im Stadtteile südlich der Rheinstraße, wenn möglich Parterre oder erste Etage (nach Süden gelegen), zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter D. G. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7586

Eine gesunde und kühle Wohnung von ca. 8 Zimmern nebst Küche und Keller, in schattiger Lage, wird zum 1. April d. J. zu mieten gesucht. Wohnung mit Garten - event. ein kleines Haus - erhalten den Vorzug. Reichungen nebst Preisangabe an Gymnasiallehrer Dr. Weddigen in Hamm (Westfalen). (K. agt. 117) 52

Ein junger Mann sucht in der Nähe der Regierung ein einfach möbliertes Zimmer event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter 333 B. an die Exped. d. Bl. 7627

**Angebote:**

**Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,** neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598

**Rheinstraße ist eine hohelegante Bel-Etage, bestehend in 6 großen Zimmern, 1 Entresol, Veranda, Garten u. a. B., zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 44, 1. Stock. 7595**

Schiersteinerstraße 9 ein kleines Zimmer zu verm. 7556

Wellstraße 18, Seitenbau, 1 Treppe, 2 Stuben und Küche per 1. April zu vermieten. 7571

Parterrewohnung, 3 gr. Zimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. April oder früher zu verm. Delaspöstraße 8. 7562

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. H. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine hübsche, preiswürdige Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April event. 1. Juli zu vermieten Herrngartenstraße 9, 2 St. 7604

Zwei elegant möbl. Vorderzimmer, Hoch-Parterre, zu vermieten Rheinstraße 15. 7609

Möbl. Zimmer zu verm. Wellritzhofstraße 6, Part. r. 7588

Möbl. Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 13, 1 St. 7656

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, dass gestern Abend 7 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

**Frau Philippine Theiss,**  
geb. **Foltz,**

nach kurzem Krankenlager im 52. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**G. Theiss.**

Wiesbaden, Annweiler, Kaiserslautern, Cannes und Brüssel, den 15. Februar 1888.

Die Beerdigung findet **Freitag den 17. Februar Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, Herrnmühle, auf dem alten Friedhofe statt. 7580

## Photographie.

Wegen Verlegung meines photographischen Ateliers von der **Wilhelmstrasse 32** nach der

**Rheinstrasse 15**

wird mein Geschäft vom 20. dieses Monats ab für einige Wochen geschlossen bleiben, wesshalb ich meine werthen Kunden um möglichst baldige Ertheilung der mir zgedachten Aufträge bitten möchte.

Die Fertigstellung der Photographien findet nach wie vor in ungestörter Weise ihre Erledigung.

**Emil Rheinstädter,**  
Königl. Hof-Photograph.

6981

Frische  
**Egmonder Schellfische.**  
18121 **Chr. Kelper,** Webergasse 34.

**Frische Schellfische**  
sind eingetroffen bei  
**Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher-  
Friedrichstraße. 76

### An die evangelischen Einwohner Wiesbadens.

Auf vielseitigen Wunsch wird der hervorragende Redner Pfarrer Thönes aus Bennep Freitag den 17. l. Mitts. Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ einen Vortrag über kirchliche Toleranz halten.

Alle, welche an dieser wichtigen Frage Interesse nehmen, ladet ergebenst ein

7544 Der Vorstand des evangelischen Bundes.



### Sarzer Kanarien.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem hochverehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage, wie alljährlich, mit einer großen Auswahl der ff. Söhlroller im Gasthof „Zum Erbprinz“, Mauritiusplatz, eingetroffen bin.

Hochachtungsvoll  
7541 V. Henning aus dem Sarz.

Buten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund.  
Säbner und Säbner (Boularden) 60 Pf. per Pfd. d.  
frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark  
Liefere franco Haus und Nachnahme  
7566 Louis Wilk, Tilsit.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Februar 1888.)

- adler:**  
Hartenfels, Kfm., Köln  
Braud, Kfm., Pforzheim.  
Delhaes, Kfm., Aachen.  
Viereck, Kfm., Köln.  
Paatz, Kfm., Wien.  
Limbirt, Rent. m. Sohn, Kesselstadt.  
Limbirt, Frl., Kesselstadt.  
Hoecker, Frl., Oberlahnstein.
- Schwarzer Bock:**  
Falken, Landgerichtsroth, Berlin.
- Central-Hotel:**  
Schwedersky, Lient., Frankfurt.  
Schmitt, Kassel.  
Schmitt, 2 Frls., Kassel.  
Hamm, Frl., Aschaffenburg.
- Hotel Dahlheim:**  
Wilke, Mainz.  
Lehmann, Offenbach.  
Schmid, Dr., Frankfurt.  
Mosgau, Kfm., Berlin.  
David, m. Tocht., England.  
Schulze, Fr. m. Tocht., Berlin.
- Estakorn:**  
Falzer, Kfm., Schweinfurt.  
Burger, Kfm., Kempten.  
Kumbruch, Kfm., Köln.  
Braun, Rent., Hannover.  
Fertzl, Kfm., Wien.  
de Falois, Fabrikbes., Karlsruhe.  
Kern, Fabrikbes., Karlsruhe.
- Englischer Hof:**  
Thiele, Fr., Berlin.  
Krause, Frl., Sachsen.  
Gausse, Reg.-Baumstr., Berlin.
- Zum Erbprinz:**  
Didion, Kfm., Ludwigsthal.  
Schwaab, Kfm., Hamburg.  
Röder, Fr. m. Sohn, Mainz.  
Koch, Kfm., Usingen.  
Polay, m. Fr., M.-Appel.  
Neckerzi, Lippstadt.
- Grüner Wald:**  
Wellenstein, Fr. m. Tochter, Kreuznach.  
vom Baur, Düsselorf.  
Heidemiller, Fr., Berlin.  
Donhoffer, Kfm., Wien.
- Hotel „Zum Hahn“:**  
Athes, Pfarrer, Diedenbergen.  
Kindwig, Kfm. m. Fr., Köln.  
Fiebig, Kfm., Frankfurt.
- Weisse Lilien:**  
Schirg, Fr., Frankfurt.  
Wustlich, Frl., Frankfurt.  
**Masauer Hof:**  
Carp, Holland.  
**Curanstalt Nerothal:**  
Siemssen, Fr. Direct., Siegen.  
**Spensenhof:**  
Redwitzer, Kfm., Lampertsheim.  
Menge, Kfm., Köln.  
Chelius, Kfm., Berlin.  
Engelmann, Stud., Würzburg.  
Schinkel, Pr.-Lieut., Frankfurt.  
Zimmermann, Kfa., Berlin.
- Waldheim-Hotel:**  
Conrad, Fabrikbesitzer m. Fr., Mülhausen.  
v. Hippacher, Fr., Würzburg.
- Weisses Ross:**  
Küchler, Fabrikbesitzer m. Fr. u. Tochter, Erfurt.
- Tausen-Hotel:**  
Hoffmann, Dr., Berlin.  
Wirtz, Kfm., Frankfurt.  
Archibald, Fr. m. Tochter, New-York.
- Motel Victoria:**  
Parsfield, Esqu., Hull.  
v. Winterberg, Grossgrundbes. m. Fam., Schlesien.
- Motel Vogel:**  
Weissmann, m. Fr., Viernheim.  
Lasch, Kfm., Hamburg.
- Motel Weiss:**  
Arndt, Frl., Frankfurt.
- Armen-Angewandtenanstalt:**  
Hachenberger, Wilhelmise, Biebrich.  
Schmelzeisen, Heinrich, Steeg.  
Baldus, Balthasar, Boden.  
Jost, Louise, Heckholzhäusen.  
Löv, Martin, Simmern.  
Sommer, Anton, Oberbachheim.  
Zimmermann, Edmund, Algringen.  
Reuter, Carl, Beyerfeld.  
Seitert, Caroline, Waldalgesheim.  
Deucker, August, Gersfeld.  
Seib, Josephine, Furfeld.  
Salm, Carl, Pfeddersheim.  
Höhn, Christian, Wambach.  
Noll, Anna, Nornborn.  
Fischer, Catharine, Winkel.  
Will, Johann, Daxweiler.  
Welker, Dieter, Schornsheim.  
Sauer, Johann, Marburg.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser empfing am Dienstag den Fürsten Bismarck zum Vortrag. Die für diesen Tag angelegte Hof-Sotree wurde abgestellt.

\* Vom Kronprinzen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin der Aerzte aus San Remo vom 14. Februar, Nachmittags 12 Uhr 20 Min.: „Das Aussehen der Wunde ist das beste. Der Schlaf war in letzter Nacht unterbrochen. Fieber ist nicht vorhanden. Der Husten und der Schleimauswurf sind mäßig.“ Im Uebrigen fanden die Aerzte das Befinden des Kronprinzen ganz zufriedenstellend. Der Kronprinz vermochte am Vormittag etwas festere Nahrung zu nehmen und im Zimmer auf und ab zu gehen. — Verschiedene Anzeichen und auch directe Privatnachrichten aus San Remo deuten darauf hin, daß unter den jetzt dort hiesigen Aerzten und wohl nicht zwischen diesen allein gewisse Differenzen bestehen. Dafür spricht die Ansicht, Birchow's letztes Gutachten, welches bezüglich des Krebsleidens wiederum ein negatives Resultat ergeben hat, sowie ein Separatvotum Mackenzie's zu veröffentlichen, welches in dem Satz gipfelt soll: „Ich kann nur aussprechen, die medicinische Wissenschaft gestattet mir heute keine andere Ansicht zu äußern als diese: Die Krankheit des Kronprinzen ist eine chronische, tief sitzende Kehlkopfentzündung, zu welcher Perichondritis getreten ist“, und zwar soll Beides mit Zustimmung oder sogar auf Wunsch der Frau Kronprinzessin geschehen. Beachtenswerth ist auch folgende telegraphische Mittheilung der „Voss. Ztg.“ aus San Remo, welche lautet: „Man sagt, Professor v. Bergmann werde einen Bericht über den allgemeinen Zustand des Kronprinzen und über dessen Kehlkopfleidens an den Kaiser erstatten. Ich habe mehrere Aerzte gesprochen, welche großen Werth auf v. Bergmann's Urtheil in chirurgischen Dingen legen, die ihre Bedenken aber nicht verbergen, daß der Bericht über ein Kehlkopfleidens nicht von einem Spezialisten erstattet wird. Denn bei dem kleinen Spiegel, der Alles verschoben zeigt und mit Schnelligkeit gehandhabt werden muß, bedarf es großer Uebung und eines häufigen Gebrauches, welche dem Chirurgen weniger als dem Spezialisten möglich sind. Wenn v. Bergmann erklärt haben soll, nach der Tracheotomie sei eine Unterjochung erleichtert, so ist nach der Ansicht sachverständiger Gewährsmänner das Gegentheil der Fall, denn der Kehlkopfdeckel hebt sich nicht mehr empor, wenn die Einathmung durch die Canüle geschehe.“ Man hat in diesen Differenzen, sagt die „Fr. Ztg.“, wohl etwas mehr zu erblicken, als etwa technische Meinungsverschiedenheiten oder gar Eifersüchteleien der Aerzte. Die Frage, wessen Urtheil als Grundlage eines Berichtes an die kompetente Stelle in Berlin dienen soll, würde von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein, wenn sich besäftigen sollte, daß der Gedanke noch nicht aufgegeben ist, den bedauerenswerthen Zustand des Kronprinzen zum Anlaß einer staatsrechtlichen Action zu benutzen. Professor v. Bergmann dürfte wohl zu dem Zweck nach San Remo gefandt sein, um für die maßgebenden Stellen ein Gutachten zu erstatten.

\* Zur Lage. Ueber die für die nächste Entwicklung der politischen Situation wichtigste Frage, ob nämlich Rußland bei den nächsten diplomatischen Schritten bezüglich Bulgariens gethan hat oder thun wird, ist etwas Sicheres noch nicht bekannt. Der von russischer Seite inspirirte Brüsseler „Nord“ will eriteres erfahren haben. Aus dem Verthe der leitenden Persönlichkeiten in Berlin und in Wien wird allerdings der Schluß gezogen, daß diplomatische Verhandlungen im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers im Werke sind. Bevor dies aber glaubwürdig bestätigt wird, wird man eine Aenderung der jetzigen Situation kaum erwarten dürfen. Die Thatsache, daß der Zar allen Ernstes die Erhaltung des Friedens wünscht, gilt nach der „Fr. Ztg.“ in Berliner diplomatischen Kreisen nach der Rückkehr Schuwalow's für noch sicherer als bisher. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ spricht in ihrer Rundschau von der Empfindung des Unbehagens, das mit hieleser Schwere auf den Gemüthern lastet, ohne daß sich vorläufig absehen ließe, auf welche Weise, durch welche Mittel die gewis allseitig erwünschte Normalisirung der Lage bewerkstelligt werden könnte, und fährt dann fort: Mit weiterem und freierem Blick ausgestattete Politiker sehen vollkommen ein, daß eine Gewaltthat, auf deren Anwendung eine gewisse wohlbekannte Propaganda in Ost und West hindrängt, vielleicht noch schlimmer sein dürfte als das zu bekämpfende Uebel selbst. Indem sie aber aus aller ihnen zu Gebote stehenden Kraft auf die Verhinderung eines katastrophenartigen Abchlusses der schwebenden Krise hinarbeiten, müssen sie gleichwohl mit höchstgemäßer Sorgfalt darüber wachen, daß die ihrer Plage anvertrauten vitalen Interessen nicht unvorbereitet und in von vornherein compromittirter Position irgend einem immerhin möglichen frivolen Attentat zur Beute werden. In der unlegbar vorhandenen „undristlichen Neigung zu Ueberfällen benachbarter Völker“ einerseits und der daraus erwachsenden Nothwendigkeit zur Verstärkung der defensiven Machtmittel andererseits culminirt eben die Logik der seitigen politischen Conffication. Das so geschaffene Gleichgewicht zwischen dem umstürzenden und den erhaltenden Tendenzen ist kein stabiles, was es seiner inneren Natur nach auch gar nicht sein kann, sondern nur ein labiles. Ob und in welcher Art hier die herrschende Hand angelegt werden kann, ist die Frage, von deren Beantwortung die weitere Gestaltung der Lage abhängen dürfte. Eine möglichst allseitige Ionale Mitarbeiterchaft zu dem beregten Zweck kann nur erwünscht sein. Man darf sich aber billig fragen, ob z. B. die symptomatische Kundgebung, wie sie sich soeben zwischen dem Minister Flourens und dem Bürgermeister von Briançon abgepielt hat, zu Gunsten etner Entlastung der schwebenden Krise spricht. Denn die Voraussetzung einer Bedrohung der französischen Grenze, worauf Herr Flourens dem Bürgermeister der genannten Stadt gegenüber anspielte, ist doch nirgends gegeben, außer etwa in einer Ideen-Association, welche den wahren Thatsbestand geradezu auf den Kopf stellt, indem sie bei den Nachbarn Frankreichs aggressive Gelüste argwöhnt. Die strategische Rolle, welche Herr

Flourens der Stadt Briançon zuerkennt, wird dieser Ort zu spielen nie in die Lage kommen, wenn die europäische Krise den Verlauf nimmt, der in den Hoffnungen und Bestrebungen der verbündeten Mächte gelegen ist. Wir bemerken, daß Briançon, dessen militärische Verstärkung Herr Flourens als Franzose und als Patriot in Aussicht stellt, im Departement der Hochalpen, an der von Grenoble über den Mont Genevre nach Susa in Italien führenden Straße liegt, durch sieben Forts, welche die hier ineinander mündenden Thäler beherrschen, und außerdem durch starke Werke so gut besetzt ist, daß es schon jetzt für unannehmbar gilt. Und doch eine weitere Verstärkung dieser „abgerückten Schildwache“ Frankreichs!

**\* Reichstag.** Bei der vorgestrigen weiteren Beratung des Sozialistengesetzes wird der Antrag des Abg. Bindhorst auf Anhörung des Paragraphen über die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes nach längerer lebhafter Debatte in namentlicher Abstimmung mit 153 gegen 100 Stimmen abgelehnt. — Das Relicteugesetz wird an die Commission zurückverwiesen und das Gesetz betreffend die Juräberförderung der Familien von im Auslande angestellten Beamten ohne Debatte angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch Tagesordnung: Anträge aus dem Hause.

**\* Landtag.** Dem Abgeordnetenhaus ist eine Vorlage über die rheinische Grundbuchordnung und eine zweite über die Vereinigung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats im Rheinlande zugegangen. Bei dem Justizetat wünscht Abg. Andrae, daß der Minister den Generalbericht an den Kaiser auch dem Hause zugänglich mache. Minister Friedberg wird den Wunsch des Redners erfüllen. — Eine längere Debatte entsteht über die juristische Vorbildung, an welcher sich Behr, Bachem, Günther, Meyer (Arnswalde) und Bödiker beteiligen. Der Minister Friedberg erklärt, es sei kein Grund vorhanden, von dem Regulativ für die Juristenbildung abzuweichen. — Eine längere Debatte entsteht bei der Erwähnung des Falles Dürholt durch Gbert. (Es handelt sich um einen Zeitungsartikel, durch welchen der Reichstag beleidigt worden sein sollte. Der Staatsanwalt hatte den Verfasser verfolgt, ohne die Genehmigung des Reichstags zu haben.) Minister Friedberg erklärt, hier höchstens gegen den Staatsanwalt einschreiten zu können. — Die Abg. Seyffardt und Trimbhorn wünschen ein Landgericht Grefeld, was regierungsseitig als nicht notwendig hingestellt wird. — Nach längerer Debatte wird das Ministergehalt bewilligt. — Nächste Sitzung Mittwoch (Stat).

**\* Parlamentarisches.** Beim Reichskanzler fand am Dienstag ein parlamentarisches Diner statt, wozu außer den Mitgliedern des Reichstags-Präsidiums zahlreiche Abgeordnete geladen waren. — Die Commission für den Lohrenschen Antrag, betr. die polizeiliche Kontrolle des Brodverkaufs, beschäftigte sich in ihrer ersten Sitzung ausschließlich mit der Erörterung der Frage, ob die von dem Abg. Lohren behaupteten Uebelstände wirklich in dem Umfange vorhanden seien, daß eine Willkürherrschaft der Bäcker und ein allgemeiner Nothstand im Reiche als bestehend anzunehmen sei. Die Mehrzahl der Commissionsmitglieder verneinte diese Frage, namentlich die Abg. Wegner, Struckmann, Brömel, Duvigneau und Haupt legten, unter speziellem Hinweis auf die Verhältnisse in Hildesheim, Berlin, Magdeburg und Bismar, dar, wie ganz überwiegend im Bäckereigewerbe die Concurrenz, welche durch Brodfabriken und Consumvereine noch vermehrt werde, sehr scharf wirke, jedoch von einer allgemeinen Uebervorteilung des Publikums nicht die Rede sein könne und der Gewinn der Bäcker überall auf einen mäßigen Betrag herabgedrückt sei. Zustimmung zu den Behauptungen des Abg. Lohren äußerten sich dagegen die Abg. v. Degen, Merbach und Smula, welche vornehmlich auf die ländlichen Verhältnisse Bezug nahmen. In der nächsten Sitzung, welche auf Donnerstag Vormittag angesetzt wurde, soll in die Spezial-Discussion über den Antrag Lohren eingetreten werden. Als Commissar des Bundesraths war der Geh. Ober-Regierungsrath Lohmann anwesend, welcher an der Discussion nicht theilnahm, aber auf eine Anfrage aus der Commission die Erklärung abgab, daß Klagen über Unzulänglichkeiten beim Brodverkauf dem Reichsamt des Innern nicht zugegangen seien und auch von keiner der verbündeten Regierungen Mittheilungen über Beschwerden solcher Art vorkämen. — Das Wehrgesetz ist unter dem Datum des 11. Februar vorgestern publizirt worden.

**\* Zur Herabsetzung der Gewinnprovision der Königl. Lotterie-Einnahmer** wird Folgendes mitgetheilt: „Von der 178. Lotterie ab erfolgt auf Anordnung des Finanzministers eine Herabsetzung der den Königl. Lotterie-Einnahmern bisher in Höhe von 2 pCt. gewährten Gewinnprovisionen derart, daß jeder Einnahmer von den nach Abpielung der 4. Classe jeder Lotterie für sämtliche vier Classen zusammenzurechnenden Gewinnen seiner Collecte an Provision erhält: bei einem Gesamtgewinnbetrage bis einschließlich 32,200 Mk. 2 pCt. — wie bisher — von dem Mehrbetrage aber nur 1 1/2 pCt. Die Herabsetzung der Provisionsbeträge der Lotterie-Einnahmer erfolgt lediglich im Interesse der Staatskasse, daher bleibt es den Spielern gegenüber bei den bisherigen Abzügen von 15 1/2 pCt.“

**\* Rechtsanwaltschaft.** Der Justizminister hat amlich ein Erkenntniß des Ober-Verwaltungsgerichts vom 6. v. Mis. kundmachen lassen, wonach die Ausübung der Rechtsanwaltschaft nicht als Betrieb eines Gewerbes im Sinne des Gemeinde-Abgaben-Gesetzes vom 27. Juli 1885 anzusehen ist, derselben vielmehr eine öffentlich-rechtliche Natur beizumessen.

**Ausland.**

**\* Oesterreich-Ungarn.** Das Kaiserpaar hat sich zu den Hoffen nach Pest begeben. Der Kaiser betonte dabei wiederholt, er hoffe, daß der Friede in diesem Jahre erhalten bleiben werde. — Der Landesverteidigungsminister ordnete die Anlegung von Verzeichnissen sämtlicher Civil-In-

genieur behufs etwaiger Verwendung bei Kriegsbauten an. — Der „Pol. Corr.“ wird aus Riga gemeldet: Auf Beschluß des russischen Senats werde gegen 59 Pastoren in den Disserprovinzen Strafprozess wegen Förderung des Nihilismus von der orthodoxen zur evangelischen Kirche eingeleitet.

**\* Frankreich.** In keinem Lande außerhalb Deutschlands wird die Krankheit des deutschen Kronprinzen mit so großem Interesse, mit so ängstlicher Spannung verfolgt, wie in Frankreich. Die Theilnahme und Besorgniß wird nicht nur durch die Hoffnungen genährt, die man auf die Friedensliebe des Kronprinzen setzt, sondern noch viel mehr durch die Verstärkungen, welche man vor der vermeintlichen Kriegslust des Prinzen Wilhelm empfindet. Kein Volk beharrt mit so großer Hartnäckigkeit auf vorgefaßten Meinungen wie das französische. Die bündigsten und aufrichtigsten Besichtigungen können seine fertigen Urtheile nicht umstoßen. Die Furcht vor dem Prinzen Wilhelm, die Liebe zu dem Kronprinzen und die Sorge um dessen Leben finden einen bereiten Ausbruch in einem Artikel des Monarchisten Cornely, der im „Matin“ erschienen ist. Er ist überschrieben: „Le coup de Bistouri“ (Der Schnitt mit dem Operationsmesser) und stellt sehr geistreiche und von tiefem Mitgeföhl zeugende Betrachtungen über die weltgeschichtlichen Folgen an, welche sich an diese Scandale knüpfen, während deren am letzten Donnerstag die Operation am deutschen Kronprinzen vollzogen wurde. „Die Menschen und der Sieg,“ so schreibt Cornely, „hätten diesem Fürsten Alles gegeben, was ein Menschenhirn hienieden enträumen kann und da muß ihm Gott seinen Antheil an der atmosphärischen Luft verweigern. Die einzige Sache, die nichts kostet, die Alle genießen, ohne auch nur daran zu denken, diese Luft, die das neugeborene Kind mit seinem ersten Schrei athmet, die der ganzen Welt gehört und deren ewig erneuter Vorrath unsere Erde bis zu einer Höhe von 25 Meilen umgibt, diese Luft, die Flotten über das Meer treibt und vernichtet und welche die Lampe der Natur nährt, diese Luft, ein Geschenk Gottes, fehlte dem zukünftigen Erben Karls des Großen. Und es mußte eine schmale Eisenklinge, öfend und schneidig wie der Degen, den er bei seinem Tode durch Frankreich an der Seite trug, sich in sein Fleisch senken. Es sei wenig Blut gekostet, lagen die Telegramme und dennoch werden vielleicht auf diese kleinen Wunden nicht einige Tröpfchen, sondern Ströme Menschenbluts fließen, die im Stande sind, den Kranken, die Familie, das Haus, die Aerzte und den ganzen balsamisch-duftenden Erdenwinkel zu überschwemmen, an welchem diese chirurgische Scene sich abspielte. Der Kronprinz wird seit einigen Jahren als ein Element des europäischen Friedens betrachtet. Er denkt, so sagt man, daß sein glorreicher Vater auf den Schlachtfeldern genug Vorberer gepflicht habe, um den Ehrgeiz von Generationen zu befriedigen, und nun muß gerade er in voller Manneskraft von einer schrecklichen Krankheit befallen werden. Und Europa, das seine Ruhe der Ruhe eines Brettes anvertraut und das sie vielleicht für lange Jahre dem Genie dessen anvertraut hätte, der so schwer darniederliegt, wird sich einem jungen Kaiser gegenüber befinden und abhängen von jener Trunkenheit des kriegerischen Ruhmes, gegen welche ein Gemüth von 30 Jahren sich so schwer vertheidigen kann, von jener Versuchung Alles zu wollen, die von selbst in einem Soldatenherzen entsteht, das überzeugt ist, Alles zu können.“ Schließlich spricht Cornely die Hoffnung aus, „daß der Messerschnitt vom letzten Donnerstag nicht ein letzter Versuch gegen den heranabenden Tod ist, sondern ein äußerstes Mittel, welches das Leben zurückführt und der Wiederaufhebung vorangeht.“ — Es heißt, der Unterstaatssecretär der Colonien, Faure, wolle demissioniren. — Bei einem zu Embrun zu Ehren des Ministers Flourens stattgehabten Banket hielt derselbe eine Rede, worin er erklärte, er habe bei seinen Geschäften nicht als Delegirter der Executivgewalt, sondern als Delegirter des Volkes bleiben wollen. — Einem Diner beim Kammerpräsidenten Floquet wohnte außer dem diplomatischen Corps, darunter der russische Botschafter Baron Mohrenheim, auch der Präsident Carnot bei. An das Diner schloß sich ein glänzender Empfang. — Der Vasträger Lucas, der das Attentat auf Louise Michel beging, ist auf wiederholtes Verweiden und auf unablässiges Bitten der Letzteren provisorisch freigelassen worden.

**\* Großbritannien.** Das Oberhaus nahm in erster Lesung die Bill, betr. die Regelung des Eisenbahn-Canalverkehrs an. — Im Unterhaus erklärte Ferguson, er habe bereits mitgetheilt, daß die Regierung außer den dem Hause bekannten Engagements keine Verpflichtungen eingegangen habe, welche eine militärische Action Englands, die selbstredend die zur See einschliche, zuziehen. Der Schriftwechsel mit verschiedenen europäischen Staaten über die gegenwärtige Lage könne nicht vorgelegt werden. Labouchere fragt an, ob die Antwort dahin zu verstehen sei, daß keine Abmachung mit Italien bestehe, selbst ohne Aufage einer militärischen Action Englands zur See. Ferguson erklärt, er könne keine weitere Antwort geben. — Das Unterhaus setzte die Adreßdebatte fort. Barnell beantragt ein Amendement folgenden Wortlauts: „Nur jener Theil der irischen Gesetzgebung der vorigen Session, welcher heilender Natur ist, hat dazu beigetragen, die Agrarverbrechen zu vermindern, während die unterdrückende Gesetzgebung der Session viel dazu beigetragen hat, dem Geseß die Zuneigung und Achtung der irischen Unterthanen der Königin zu entfremden. Die Handhabung des Geseßes zur Ergänzung des Strafrechts, sowie das allgemeine Vorgehen der Behörden war streng und parteilich.“ — Baron Worms wurde zum Staatssecretär der Colonien ernannt.

**Handel, Industrie, Statistik.**

**\* Die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.** Es wird für viele unserer Leser nicht ohne Werth sein, zu erfahren, daß diese älteste und hingeliefen auf die Versicherungssumme umfangreichste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt neuerdings eine Neubearbeitung ihres Statuts, Verfassung genannt, unternommen hat. Ist diese Neubearbeitung auch in erster Linie veranlaßt durch das mit der Zeit immer dringender hervorgetretene Bedürfniß einer klareren und übersichtlicheren

Fassung, so hat sie doch auch ganz erhebliche und werthvolle sachliche Neuerungen zur Folge gehabt. Zu mehr als einer Beziehung stehen dieselben, so wie sie jetzt sind, unerreichbar da. Vor Allem müssen wir aufmerksam machen auf die in der neuen Bankverfassung enthaltenen Grundzüge, betreffend die Aufrechterhaltung der Versicherungen im Kriegsfall. Hiernach übernimmt die Bank von jetzt ab das Kriegsrisiko für alle durch Staatsgesetz zum Kriegsdienst Verpflichteten und für alle Nichtcombattanten ohne jede besondere Gegenleistung und gewährt sie Berufssoldaten, welche sich als Combattanten am Kriege zu betheiligen haben, zwar überhaupt fortan nur noch Versicherung gegen Entrichtung einer Zuschlagsprämie während der ganzen Dauer der Dienstpflicht; diese Zuschlagsprämie erhebt sich mit 3% der Versicherungssumme überaus mäßig bemessen.

\* **Carbon-Natron-Ofen (System Nieske).** Ueber die Verwendung der tragbaren, ohne Schornstein brennenden Patent-Ofen mit Carbon-Natron-Heizung ist das große Publikum oft noch im Unklaren. Die sich wiederholenden Fragen: Wilt es Dunst oder riecht der Ofen, wie wird der Ofen behandelt, wie erneuert man die Füllung? liest man fast täglich in den Briefkästen der gelesesten Zeitungen. Die Beantwortungen sind ungenügend, oftmals trotz des Todes unrichtig. Im allgemeinen Interesse geht uns von competenten Seite Folgendes zu: Der Carbon-Natron-Ofen (System Nieske) ist kennlich an dem Monogramm A. N., besteht aus gutem Eisen, Kasten und Hanteln, der stehende Cylinderschornstein ist aus Schwarzblech theilweise vernickelt, einen Meter hoch, ca. 10 Kilo schwer. Ueber der Bodenplatte befindet sich ein Aschelassen, darüber ein Schüttelrost, welcher von außen bewegt werden kann. Die Zuführung der zum Brennen nöthigen Luft erfolgt durch eine Rosette, deren Drehen eine Regelung der Verbrennung gewährt. Der Deckel schließt gleichzeitig ein Wassergefäß ab, in dem das Wasser kocht und verdunstet und eine gesunde feuchte Luft erzeugt. Der Ofen wird mit dem dazu bestimmten Brennstoff bei geöffnetem Deckel gefüllt, von oben mittels Anzündern, die an einer Kerzenflamme roth in's Glühende kommen, entzündet und sodann der Deckel geschlossen. Dieser Stoff (Carbon) hat die Eigenschaft, rauch- und geruchlos zu brennen und die nachhaltige Wärme sehr langsam von sich zu geben, läßt also eine gleichmäßige, andauernde Wärme zu, ist dabei sehr ausgiebig, vollständig ungefährlich und hinterläßt wenig Asche. Mit einem Centner kann der kleine Ofen ca. 2 Monate geheizt werden, da man täglich 15-20 Cylinders Carbon verwendet. In Räumen mit starker Lufterneuerung, z. B. Verkaufsläden, Veranden, Blumen- und Gewächshäusern, Kellern, Closets, Ställen, Speichern u. s. w., kann der Verbrennungsgas ableitende Gummi-schlauch ganz weggelassen werden, da dieselben durch die stete Lufterneuerung verdrängt und zerstreut werden. Das Heizmaterial ist durch die Carbon-Natron-Heiz-Gesellschaft in Dresden, Wien &c., welche fast in jeder größeren Stadt ihre Filialen hat, nachzubekommen.

### Vermischtes.

\* **König Otto von Bayern.** Wahrhaft trübselig sind die Nachrichten, welche durch eine vertrauenswürdige Persönlichkeit aus dem Schlosse Fürstenried anlässlich des letzten Besuches der Königin-Mutter dortselbst, mitgetheilt werden. Nachdem die Königin-Mutter zweimal vergeblich in Fürstenried gewesen ist, da der Zustand ihres Sohnes einen Besuch nicht gestattet, kam sie zum dritten Male in das einsame Jagdschloß, mit dem Herzenswunsche, sich persönlich über das Befinden des ihr noch geliebten unglücklichen Sohnes zu unterrichten. Begleitet von einem Hofbeamten und einem Arzte betrat sie das Zimmer, an dessen Fenster völlig theilnahmslos der unglückliche Monarch stand, mit den Fingern an die Scheiben trommelnd. Die Königin ging auf Otto zu, rief ihn an, doch scherte sich der König nicht um, er schien nicht zu hören. Mit Thränen in den Augen sagte die Königin-Mutter in kurzen Bausen mit mütterlicher Bitterkeit, die ihre Begleitung tief bewegte: „Otto! Otto! Hörst Du!“ Ihr ward keine Antwort; erst einige Zeit später gab der arme Monarch lallende Laute von sich. Er erkannte die eigene Mutter nicht und trommelte gleichmäßig, unbekümmert um die Anwesenheit, an der Fensterscheibe weiter, harr auf die in Schnee gehüllte Landschaft blickend. Plötzlich rief Otto I. zusammen, sein Blick fiel auf die auf dem Fensterbrette liegende Cigarette, die er rasch ergriff und sich aufrichtend tief erprobte, sah hart klingenden Tones: „Feuer!“ Ein nochmaliger Versuch der bedauernswerthen hohen Frau, den Sohn für einen kurzen Moment aus der geistigen Umnachtung zu reißen, blieb, gleich den früheren, völlig vergeblich. Schmerzbelegten Antlitz wandte sich die Königin-Mutter ab und verließ mit ihrer Begleitung das Zimmer ihres unglücklichen Sohnes. Den Theilnehmern an dieser erschütternden Scene drängte sich die Ueberzeugung auf, daß die geistige Umnachtung des Königs den höchsten Grad erreicht haben muß, denn vor nicht zu langer Zeit vermochte König Otto auf Augenblicke noch einzelne Personen zu erkennen. Auch das körperliche Befinden wird als nicht günstig geschildert.

\* **Berliner Modenarren,** die in ihrem Anzuge die wunderlichsten Farben-Zusammenstellungen lieben, zeigen sich jetzt, wenn auch nur ziemlich vereinzelt, auf den Straßen der Reichshauptstadt. Grüner Ueberzieher, groß farrirter Jaquet-Anzug, rothe Grabatte, hellbraune Weste und dazu Schnabelschuhe mit breiten Haden und Lombardorstock (mitunter nehmen diese Stöße die Gestalt gefährlicher Knäppl an), — das ist eine der neuen Modetypen.

\* **Zur Frauen-Emancipation.** Ein origineller Einfall war es sicherlich, daß ein „Unternehmer“ sich an den Wiener Magistrat wendete und um die Concessionirung eines Dienstfrauen-Instituts ansuchte. Der Geschäftler motivirte sein Project damit, daß es eine große Anzahl von Dienstleistungen im Hause und außer demselben gebe, für welche Männer nicht die Eignung besitzen. Der Magistrat theilte jedoch diese Anschauung nicht und lehnte das Ansuchen rundweg ab.

\* **Ein Bourbonne als Hochstapler.** Vor dem Zuchtpolizeigerichte in Paris kam dieser Tage ein Schwindelprozeß zur Verhandlung, in welchem der Angeklagte kein Geringerer war, als Don Philipp von Bourbon, Sohn des Prinzen von Aquila, desselben, welcher sich, unter seinen Verwandten der Einzige, dem König Humbert von Italien unterwarf, um wieder in den Besitz seiner neapolitanischen Güter zu gelangen. Don Philipp ist in seinen Mußestunden Marinemaler, scheint aber damit nicht genug zu verdienen, um seinen zahlreichen Liebhabereien fröhnen zu können, und sucht daher Nebenwerb. Einen solchen glaubte er gefunden zu haben, als ein gutmüthiger Gesellener, jetzt Pfarrer in der Vorstadt Clignancourt, dessen ganzes Vermögen, etwa 100,000 Francs, bei dem Bau einer Kirche aufgegangen war, sich an ihn, wie an andere, durch ihren Reichthum oder ihre Stellung bekannte Persönlichkeiten mit der Bitte um Beiträge wandte, die dazu dienen sollten, seine Gläubiger, Maurer Schloffer u. s. w. ganz zu befriedigen, denn er schuldet noch etwa 27,000 Francs. Don Philipp zeigte sich bereit, zu dem guten Werke beizutreten, und schlug folgendes Mittel vor: Der Pfarrer sollte einen Juwelier finden, der ihm Diamanten gegen Wechsel verkaufen wollte und dafür eine anhängige Commission erhalten. Der Juwelier wurde gefunden und versprochen, für 13,000 Francs einen Schmuck zu liefern, von dem der Abbe Lacoste 2000 Francs bezogen hätte; allein die Lieferung beschränkte sich dann auf Steine im Werthe von 7000 Francs, weil die Auskünfte über den vornehmen Herrn nicht sehr günstig gelaufen hatten, und als die Wechsel präsentiert wurden, war er mit den Diamanten verschwunden. Außer diesen hatte er auch einen Brief Abb-e-Stein's an den König Ludwig Philipp auf die Seite geschafft, der ihm von der Haushälterin des braven Pfarrers anvertraut worden war. Sie hatte ihn als heilig und kostbares Erbstück eines Onkels, der bei dem ehemaligen Minister Ludwig Philipp's, Grafen Molé, Kammerdiener war, anbewahrt und dem Prinzen zum Verkaufe übergeben. Nach ihrer eingeordneten Ueberzeugung war das Blatt Papier 6000 Francs, nach dem Gutachten eines Autographenhändlers aber nur 150 Francs werth. Wie dem auch sei, sie bekam es nicht wieder zu Gesicht und weint 6000 Francs nach. Don Philipp von Bourbon wurde in contumaciam zu dreizehn Monaten Gefängniß, 500 Francs Strafe und der Rückerstattung von 4800 Francs an den Juwelier Gonet und von 150 Francs an die Haushälterin des Pfarrers von Clignancourt verurtheilt.

\* **Tanzneuenerungen in Paris.** Man schreibt dem „Berliner Bösen-Courier“ aus Paris: „Es ist fraglich, ob der Cotillon noch lange auf unseren Tanzarten seinen Platz behaupten wird. Er und alle anderen modernen Tanzarten scheinen ernstlich in ihrer Existenz bedroht durch die mehr und mehr sich verbreitende Vorliebe für altberühmte oder fremdländische Charaktertänze. Auf den Kinderbällen, die Herr v. Lesseps zum Vergnügen seiner nachgerade nicht mehr zu zählenden „Secundogarnitur“ von Sprößlingen veranstaltet, wurde schon längst nichts Anderes getanzt als Menuett, Gavotte und Pavane. Diese Mode überträgt sich nunmehr auch auf die Bälle der Erwachsenen. Die Marquise d'Hervey de Saint Denis verpficht solchen Einladungen zu einem Ball, bei welchem ein mittelalterlicher Fackeltanz die great attraction bilden soll. Um dieses Spielen mit dem Feuer möglichst wenig gefährlich zu machen, hat die Marquise die Bände des Tanzsaales all' ihres Schmuckes an Sobelins und Seidentapeten entkleiden lassen. Eine ihrer Freundinnen, die Gräfin Gontaut, hat einen alten Volkstanz der Auvergnaten, die „bourrée“, so etwas wie der oberbayerische Schuhplattler, salonfähig gemacht, und so sollen noch eine ganze Anzahl altfranzösischer oder gallischer Charaktertänze an die Reihe kommen. Wir haben also hier eine Tugenschriften-Choreographie, wie wir drüben in Deutschland eine Tugenschriften-Litrik haben. Neben dieser Vorliebe für das Alterthümlich-Einheimische macht sich auch eine dem Erotischen huldigende Geschmackswandlung bemerkbar. Madame Malcy kündigt mehrere Bälle an, bei denen nur spanisch getanzt werden soll, und die Vicomtesse de Maulmont veranstaltet gar ein arabisches Diner, bei welchem sämtliche Gäste, Damen wie Herren, in maurischen Costüme zu erscheinen haben. Doch was sind alle diese Absonderlichkeiten im Vergleich zu der Neuerung, welche die Gräfin Chambrun eingeführt hat und die von der eleganten Welt sofort als le dernier cri du select anerkannt worden ist. Die Gräfin gibt musikalische Abendunterhaltungen — in der Capelle ihres Hotels. Man bringt nur Kirchenmusik oder sehr wehtholle Compositionen weltlichen Charakters, wie z. B. Bruchstücke aus „Barstaf“ zu Gehör, und zwar durch Chor- gesang mit Orgelspiel und Orchesterbegleitung. Manchmal beginnt das Concert auch mit der Buhpredigt eines eigens für diese Abendunterhaltungen angenommenen Kapuzinerpaters. Es sollen sehr gemüthvolle Abende sein, bei denen die Gäste der Gräfin sich künstlich zerfortirt und elegant erbaute fühlen. Zum Schluß eine kleine Indiscretion: Wissen Sie, womit die Damen unserer erlesenen Kreise sich gegenwärtig unterhalten, wenn sie im Boudoir unter sich sind? Nimmermehr würden Sie es errathen, und so will ich es Ihnen sagen: Unsere mondänen lassen sich die Karten legen. Das Geschäft der Jüngerinnen der Penormand hat nie so geblüht wie in dieser „hoch aufgeklärten“ Zeit.

\* **Die Folge der Ueberschwemmungen in China** ist eine in der Provinz Shanghai ausgebrochene, schreckliche Hungersnoth. Der dichtbevölkerte Landstrich ist ruiniert, alle Reisfelder und Theegärten sind vernichtet, zwei Millionen Menschen sind gänzlich verarmt. Die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken ihren Tod gefunden haben, wird auf viele Tausende geschätzt, täglich sterben Hunderte durch Hunger.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Havre der Hamburger D. „Solonia“ von Westindien; in New-York die D. „Adriatic“ von Liverpool und D. „Hermann“ von Antwerpen; in Queenstown D. „British King“ von Philadelphia.

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerkschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Höhere Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.  
**Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Turnverein.** Abends von 8-10 Uhr: Kürturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Kürturnen.  
**Männergesangsverein „Sängerkreis“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Sängerkreis.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männergesangsverein „Sings“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Kriegerverein „Germania-Allemania“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Termine.**

**Vormittags 9 1/2 Uhr:**  
Holzversteigerung in den hiesigen Stadtwald-Distrikten „Hellsand“, „Xeroberg“ und „Münzberg“. (S. Tagbl. 37).  
**Vormittags 10 Uhr:**  
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Reiserbesen, beim Stadtbauamt. (S. Tagbl. 38).  
**Vormittags 11 Uhr:**  
Versteigerung eines Bullen, im Rathhause zu Dohlsheim. (S. Tagbl. 37).  
**Vormittags 11 1/2 Uhr:**  
Verpachtung der Schaf-Wastweide in der Schiersteiner Gemarkung, im hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 39).

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Station Wiesbaden

1888 14. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,1	748,9	748,4	749,8
Thermometer (Celsius)	+0,5	+5,3	+2,3	+2,3
Dampfspannung (Millimeter)	3,8	4,3	4,8	4,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	65	87	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W. i. schwach.	S. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter. völlig heiter. bedeckt.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—			—

Nachts wenig Schnee mit Graupeln.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Course.**

Frankfurt, den 14. Februar 1888.

Gold.		Wechsel.	
Doll. Silbergeld	—	Amsterdam	169.10 ba.
Dukaten	9.54-9.59	London	20.385-380 ba.
20 Frcs.-Stücke	16.14-16.17	Paris	80.75 ba.
Souvereigns	20.29-20.34	Wien	160.60 ba.
Imperiales	16.66-16.72	Frankfurter Bank-Disconto	8 1/2 %
Dollars in Gold	4.16-4.20	Reichsbank-Disconto	8 1/2 %

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
830 711† 8* 850† 1036† 1140	715* 730† 910† 1040† 1121 1239*
1250* 212† 245* 352 450* 540†	111† 221* 246 332* 411† 525
62† 741† 83 1010*	557* 730† 848† 10*†

\* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eoden. \* Nur von Gießen. † Verbindung von Eoden.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1054 1257 286 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 855*	656* 751 919

\* Nur bis Riedelheim. \* Nur von Riedelheim.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Dahn und Bechen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Dahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Bechen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Jollhaus und Schwalbach.

**Rheinische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	7* 10† 123* 43* 85*

**Richtung Niedernhausen-Simburg.**

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
839 127 351 725	917 1158 847 813

**Richtung Frankfurt-Simburg.**

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1032 1218* 235 445* 613 718**	642* 737** 1023 14 26* 456 630* 928

1035\* (Sonntags bis Niedernhausen). \* Nur von Dösch. \*\* Nur von Niedernhausen.

**Richtung Simburg-Frankfurt.**

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
88 1045 224 71	938 113 456 836

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond“.  
**Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Werkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 8-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen.  
**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.  
**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 8. Febr.: Dem Ländergehilfen Christian Deuler e. S., N. Joseph. — Am 9. Febr.: Dem Tagelöhner Carl Kunz e. S., N. Carl Wilhelm Paul Adolph. — Dem Schuhmacher Georg Steurer e. S., N. Ernst Friedrich Georg. — Dem Tagelöhner Heinrich Ritter e. S., N. Wilhelm August Carl. — Am 11. Febr.: Dem Barbiergehilfen Hermann Schröder e. L., N. Caroline Sophie. — Am 12. Febr.: Dem Ingenieur Friedrich Schipper e. S., N. Joseph Franz.  
**Aufgeboren.** Der Schuhmacher Martin Reichert von Heitshadt im Königreich Bayern, wohnh. zu Niedernhausen im Untertannustkreise, und Catharine Horne von Niedernhausen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Hilfsbremser Franz Schidel von Niederelstern, Kreisess Simburg, wohnh. dahier, und Emma Friederike Wilhelmine Schmidt von hier, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe August Heinrich Carl Schulte von Beyerrode, Landkreises Göttingen, wohnh. dahier, und Marie Sofie von Baldau, Landkreises Kassel, wohnh. dahier.  
**Verheirathet.** Am 14. Febr.: Der Ingenieur Vito Montalto von Magara de Ballo in der Provinz Triapan auf Sicilien, wohnh. zu Neapel, und Henriette Therese Fürth von hier, bisher dahier wohnh. — Der Metzger Nathan Hofmann von Frickhofen, Kreisess Simburg, wohnh. in Frickhofen, und Marie Rindsberg von Markt-Neßfeld in Mittelfranken, Königl. Bayerischen Bezirksamts Neustadt, bisher zu Markt-Neßfeld wohnh. — Gestorben. Am 13. Febr.: Die unverheir. gewerbl. Wilhelmine Gallade, alt 21 J. 8 M. 7 T. — Der Tagelöhner Carl Repler, alt 46 J. 4 M. 2 T. — Der verw. Pfändner im Verorgungshaus für alte Leute Caspar Bhllyps, alt 81 J. 8 M. 1 T. — Am 14. Febr.: Der Lithograph, Buch- und Steindruckereibesitzer Johann Heinrich Heselbacher, alt 60 J. 11 M. 4 T. **Königliches Standesamt.**